

DÜW Journal

Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

Mit Schwung in die neue Schule



Mörderisch

Krimis schreiben
bei der Kvhs

Historisch

Römisches Weingut
in Ungstein

Klassisch

Kultur auf dem
Hambacher Schloss

Mittwoch, 17. Januar

Wenn die Bauchdecke schwach wird – Hernienarten und Operationsmethoden

Dr. med. Stefan Walther-Berthold – Leitender Oberarzt der Abteilung Chirurgie

Mittwoch, 14. Februar

Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Einführung in MBSR (Mindfulness-Based Stress Reduction)

Dr. med. Herbert Stamm – Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie, MBSR-Lehrer

Mittwoch, 14. März

Ein funktionierender Beckenboden – Der beste Schutz der Frau vor Blasenschwäche und anderen Senkungsbeschwerden

Dr. med. Niko Grabowiecki – Chefarzt der Abteilung Gynäkologie / Geburtshilfe

Mittwoch, 25. April

Schulterschmerzen – Wie entstehen sie, was hilft?

Dr. med. Alfred Schmidgen – Oberarzt der Abteilung Chirurgie

Mittwoch, 16. Mai

Pflege zu Hause – Hilfestellung für pflegende Angehörige

Larissa Fritsch – Stellvertretende Pflegedirektorin

Daniela Herda – Gesundheits- und Krankenpflegerin in der geriatrischen Tagesklinik

Mittwoch, 6. Juni

Die schmerzhafte Hand – Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten von Schmerzen in den Händen

Dr. med. René Buchcik – Oberarzt der Abteilung Chirurgie

Uhrzeit:

19.00 Uhr

Ort:

Kreiskrankenhaus Grünstadt, Westring 55, Konferenzraum im 2. OG des Verwaltungsgebäudes

Anmeldung:

Telefon 06359 809-111 (eine Anmeldung ist wegen der begrenzten Zahl der Sitzplätze unbedingt erforderlich)

Der Eintritt ist frei!

Um Spenden für den Verein der Förderer und Freunde des Kreiskrankenhauses Grünstadt e. V. wird gebeten.

IMMER WISSEN, WAS APPGEHT.

Hey, was geht app?

15:29

**PFALZ
WERK
ZEUG**



15:30

Die ganze Pfalz in einer App:

Die wichtigsten Veranstaltungen in der Region.

Jetzt kostenlos herunterladen und neue Funktionalitäten entdecken!

Erhältlich in diesen Stores



Gute Ideen voller Energie.



PFALZWERKE



Der Kreisvorstand (v. li.): Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Erster Kreisbeigeordneter Claus Potje sowie die Kreisbeigeordneten Frank Rüttger und Reinhold Pfuhl.

EDITORIAL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Bad Dürkheim!

Alle Jahre wieder... ist ganz plötzlich Weihnachten. Wie schnell nur wieder die Zeit vergangen ist! Auf einmal ist das Jahr vorbei, obwohl es doch gerade erst angefangen hat. Und der ganze Trubel um die Festtage geht schon wieder los. Ein ähnliches Gefühl haben vielleicht manche Eltern, wenn die Grundschulzeit für die Kinder zu Ende geht: Eben wurden die Kleinen doch erst eingeschult! Und schon stellt sich die Frage, wie es weitergeht.

Um Ihnen einen Überblick über die weiterführenden Schulen zu geben, für die der Landkreis Träger ist, stellen sich alle zehn in dieser Ausgabe des DÜW-Journals selbst vor (Seite 4 bis 9). Dazu finden Sie jeweils die wichtigsten Eckdaten in Form eines Steckbriefs. In der Heftmitte haben wir eine Grafik zum Schulsystem in Rheinland-Pfalz für Sie. Die vielen Pfeile zeigen: Es gibt zahlreiche Möglichkeiten bis zum Abschluss und auch einem nachträglichen Wechsel steht nichts im Wege.

Weihnachten haben wir trotzdem nicht vergessen in diesem letzten Heft des Jahres. Die Tourismusinformationen geben Geschenketipps (Seite 18). Zur Waldweihnacht auf Johanniskreuz am dritten Adventswochenende fährt wieder ein vom Landkreis finanzierter Pendelbus (Seite 18). Und auch Kurse aus dem aktuellen Programm der Kreisvolkshochschule (Seite 10) bieten sich als Geschenk an – wie wäre es zum Beispiel mit einem Krimi-Workshop (Seite 11)?

Außerdem geben wir Ausblicke auf das kommende Jahr: Das Kreis-krankenhaus führt seine beliebte Vortragsreihe fort (Seite 13), auf dem Hambacher Schloss warten kulturelle Höhepunkte (Seite 12) und beim öffentlichen Busverkehr gibt es einige Verbesserungen (Seite 19).

Wie immer haben wir Ihnen viele Themen im Heft zusammengestellt und hoffen, Sie haben eine spannende und informative Lektüre.

Ruhige Tage ohne Stress zum Jahresausklang und einen guten Start ins neue Jahr wünscht Ihnen

Ihr Kreisvorstand

Hans-Ulrich Ihlenfeld

Hans-Ulrich Ihlenfeld
Landrat

Claus Potje

Claus Potje
Erster Kreisbeigeordneter

Frank Rüttger

Frank Rüttger
Kreisbeigeordneter

Reinhold Pfuhl

Reinhold Pfuhl
Kreisbeigeordneter

AUS DEM INHALT

04 Bildungschancen auf vielen Wegen

Schulsystem in Rheinland-Pfalz eröffnet zahlreiche Möglichkeiten

06 Zehn auf einen Blick

Weiterführende Schulen im Landkreis stellen sich vor

10 Rosinen aus großem Angebot rauspicken

Neues Programm der Kreisvolkshochschule

12 Vielseitiges Kulturprogramm im Winter

Geschichte genießen auf dem Hambacher Schloss

13 Von Stressbewältigung bis Schwerhörigkeit

Neue Vortragsreihe des Kreiskrankenhauses Grünstadt

14 Bildungswege in Rheinland-Pfalz

Ein Überblick über das Schulsystem

16 Die Kerne der römischen Trauben

Museen im Landkreis (17): Das römische Weingut in Ungstein

17 Richtfest beim neuen AWB-Gebäude

Eine eigene Heimat für den Abfallwirtschaftsbetrieb

18 Regionale Geschenke fürs Fest

Inspiration zu Weihnachten

19 Neue Spätbusse und Haltestellen

Änderungen zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember

20 Wegbegleiter für junge Menschen

Drei freie Träger unterstützen Pflegefamilien und Jugendamt

21 Arbeit in der Kita stets auf dem Prüfstand

Neuer Ansatz „Qualitätsentwicklung im Diskurs“

22 Üben für die Sicherheit

Feuerwehren aus dem Landkreis trainieren Einsatzfahrten am Simulator

23 Die Perle des Leiningerlandes

Denkmalspaziergang in Dirmstein

24 Deutsche Sprache und deutscher Pass

Zertifikate für Integrationskursabsolventen und 27 neue Bürger

25 Wechsel in zwei Schlüsselpositionen

Christian Cegla und Holger Eichner im Ruhestand

26 Neugestaltete Sparkassen-Filialen

Mehr Service in Weisenheim am Sand und Bockenheim

IMPRESSUM

DÜW Journal – Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

Herausgeber: Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Postfach 15 62, 67089 Bad Dürkheim, Telefon 06322/961-0, Fax 06322/961-1156, www.kreis-bad-duerkheim.de, E-Mail info@kreis-bad-duerkheim.de. Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim.

Erscheinungsweise: am Anfang eines jeden geraden Monats

Redaktion: Sina Müller (verantwortl.), Arno Fickus (Stellvertreter), Thomas König (alle Kreisverwaltung), Udo Langenbacher (Kreiskrankenhaus), Gisela Huwig (mssw)

Texte und Mitarbeit: Harald Baumeister, Sarah Bitz, Ute Brunner, Charlotte Dietz, Horst Dönicke, Michael Ehret, Arno Fickus, Monika Jäger, Thomas König, Antje Hanisch, Roland Happersberger, Heike Heming-Rapp,

Regine Holz, Gisela Huwig, Christa Lantz, Karin Louis, Sina Müller, Timo Ries, Regina Schmitt, Schulen des Landkreises, VG Lambrecht, Anja Wieck

Verlag und Produktion: mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Straße 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon 0621/5902-860; info@mssw-online.de; www.mssw-online.de

Gestaltung: Digitale PrePress GmbH, Ludwigshafen, www.digitale-prepress.de, Horst Zier, Titelfoto: pololia/Fotolia.com

Anzeigen: Arno Fickus (verantwortl.)

Druck: DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, Flomersheimer Straße 2-4, 67071 Ludwigshafen

Bildungschancen auf vielen Wegen

Schulsystem in Rheinland-Pfalz eröffnet zahlreiche Möglichkeiten

Hauptschule, Realschule, Gymnasium und der Abschluss steht fest: Die Zeiten dieser Dreiteilung sind lange vorbei. Inzwischen gibt es viele Möglichkeiten, den passenden Bildungsweg und besten Abschluss für sich zu finden und damit gute Grundlagen fürs spätere Berufsleben. Das DÜW-Journal wirft einen Blick auf das Schulsystem in Rheinland-Pfalz (Organigramm in der Mitte des Heftes) und alle weiterführenden Schulen im Landkreis stellen sich selbst vor.



Durchstarten nach der Grundschule: Viele Wege führen zum Ziel.

Foto: maglara/Fotolia.com

„Das Bildungssystem in Rheinland-Pfalz bietet viele Möglichkeiten, die verschiedenen Schulabschlüsse zu erreichen. Auch wenn bereits nach der Grundschulzeit eine erste Entscheidung über den weiterführenden Bildungsweg ansteht, bleibt jeder Schulabschluss erreichbar“, betont das rheinland-pfälzische Bildungsministerium. Egal ob Realschule plus, Gymnasium oder Integrierte Gesamtschule (IGS) – von jeder Schulform ist ein Übergang zu einer anderen möglich, nach jedem Abschluss kann ein weiterer erreicht werden. Oft sogar vereinfacht durch Kooperationen der Schulen. Eine Sonderstellung nimmt die Berufsbildende Schule ein, die nicht direkt nach der Grundschule besucht wird, aber in späteren Jahrgängen viele Abschlüsse ermöglicht. Das Organigramm in der Heftmitte zeigt die vielen Wege bis zum Beruf. Der Schulwechsel wird noch dadurch erleichtert, dass an allen rheinland-pfälzischen Schulen in der Orientierungsstufe nach dem gleichen Lehrplan unterrichtet wird. Die Entscheidung nach der Grundschule muss also nicht endgültig sein. Und: Jede weiterführende

Schule in Rheinland-Pfalz ermöglicht mindestens den Sekundarabschluss I. So stehen nach der 10. Klasse viele schulische und berufliche Wege offen. Im Landkreis Bad Dürkheim werden alle Schularten, die es in Rheinland-Pfalz gibt, angeboten: Realschule plus, zum Teil mit Fachoberschule, Berufsbildende Schule mit verschiedenen Wahlschulen und Abschlüssen, Integrierte Gesamtschule, Gymnasium (in Haßloch

„ In Rheinland-Pfalz bleibt jeder Schulabschluss erreichbar.“

als G8-Modell). Teilweise haben die Schulen ein verpflichtendes Ganztagesangebot, teilweise ist es freiwillig. Die frühere Hauptschule gibt es heute nicht mehr. Doch das Bildungsministerium stellt fest: „Mit der Schulstrukturreform ab dem Schuljahr 2009/2010 wurde die Realschule plus als neue Schulart eingeführt. Trotz der vielfältigen pädagogischen Stärken wissen viele Eltern wenig über die mit der Realschule plus verbundenen Bildungs- und Auf-

stiegschancen.“ Manche Eltern sehen die Realschule inzwischen als eine „Restschule“. Doch das stimmt nicht: Für viele Schüler ist die Realschule plus genau die richtige Schule. Berufsorientierung spielt an allen Schulen eine wichtige Rolle, besonders Realschulen plus und IGS setzen hier aber einen Schwerpunkt. Schullaufbahn und -abschluss werden an einer Realschule plus lange offengehalten, möglich sind die Berufsreife („Hauptschulabschluss“) nach Klasse 9 oder der qualifizierte Sekundarabschluss I („Mittlere Reife“) nach Klasse 10. Und nach der 10. Klasse muss nicht Schluss sein. Es gibt viele Wege, weiter zu machen, zum Beispiel an einer Fachoberschule, einer IGS, an beruflichen und allgemeinbildenden Gymnasien oder mit einer dualen Ausbildung. Interessant zu wissen: Berufsreife nach der neunten Klasse plus abgeschlossene Berufsausbildung, die mindestens mit Note 3 bestanden wurde, bedeutet automatisch Sekundarabschluss I.

INFO <https://bildung-rp.de/schularten.html>

Carl-Orff-Realschule plus Bad Dürkheim stellt sich vor: Teilintegratives Konzept ab kommendem Schuljahr

Neues Konzept – Neue Möglichkeiten

Die Carl-Orff-Realschule plus sieht sich als eine Schule, die all ihre Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Stärken fördern und fordern sowie wichtige Kompetenzen festigen möchte. Hier stellt sich die Schule selbst vor.

Neben dem Fachunterricht legen wir deshalb auch Wert auf die Sozial-, Methoden- und Medienkompetenz, welche wir durch folgende Angebote stärken: Externe Kooperationen (zum Beispiel Gewaltpräventionstrainer, Lebenshilfe, Landesjugendpfarramt); AGs am Nachmittag (zum Beispiel Streitschlichter, Band, Chor); Methodentage (zum Beispiel Lernen lernen, Präsentieren üben); Umgang mit modernen Medien (zum Beispiel in den iPad-Klassen).

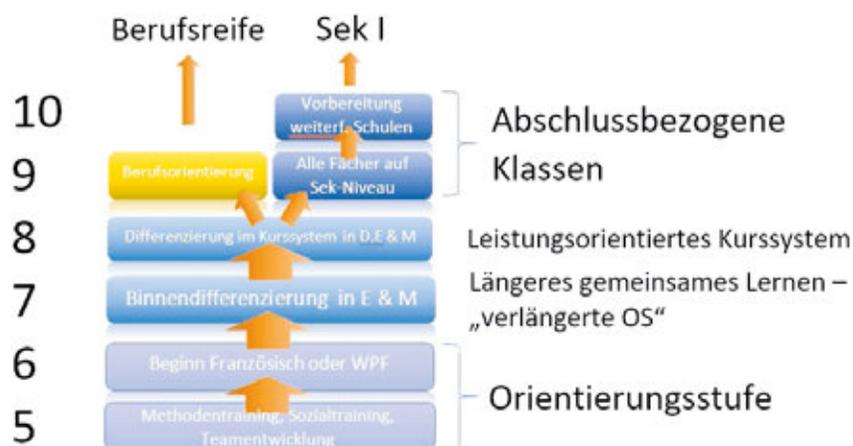
Durch unser teilintegratives Konzept, das ab nächstem Schuljahr umgesetzt wird, möchten wir die Schülerinnen und Schüler aber auch auf fachlicher Ebene so fördern, dass sie optimal auf ihre Zukunft vorbereitet sind.

Die ersten beiden Schuljahre bilden die Orientierungsstufe, in welcher die Kinder auf die Anforderungen und Arbeitsweisen der Sekundarstufe I vorbereitet werden. Um länger gemeinsam lernen zu können und Strukturen zu festigen, wird auch in Klassenstufe 7 im Klassenverband unterrichtet, wobei die Fächer Englisch und Mathematik binnendifferenziert un-

terrichtet werden. Erst in der achten Klasse werden die Schülerinnen und Schüler in den Hauptfächern Englisch, Mathematik und Deutsch auf zwei Leistungsstufen in getrennten Kursen unterrichtet. Neu wird sein, dass ab der neunten Klasse abschlussbezogene Klassen gebildet werden. Dieses Konzept ermöglicht es uns, die Jugendlichen durch individuellere Förderung optimal auf ihren Abschluss vorzubereiten. In den Berufsreife-Klassen, die den Abschluss nach der neunten Klasse anstreben, werden unter anderem durch Betriebspraktika so-

wie den Praxistag, an dem die Schülerinnen und Schüler einmal wöchentlich in einem Betrieb sind, berufliche Perspektiven aufgezeigt. Die Jugendlichen, die auf den Sekundarabschluss I hinzielen, werden in Klasse 9 und 10 auf einem höheren Niveau unterrichtet und durch AGs gefördert, um sie optimal auf den weiteren Bildungsweg vorzubereiten.

Sollten Sie noch Fragen haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, bei dem Sie sich vor Ort ein Bild von unserer Schule machen können.



Das teilintegrative Konzept der COR nach Klassenstufen. Grafik: Schule

STECKBRIEF

Schule: Carl-Orff-Realschule plus, Bad Dürkheim
Schulart: Teilintegrative Realschule plus
Schülerzahl: 545
Lehrerzahl: 42
Schulleiter: Achim Walk
Mögliche Abschlüsse: Berufsreife, Sekundarabschluss I
Besonderheiten: Musikangebot (Klarinette, Saxophon, Posaune, Schlagzeug, Gitarre, ...), Kooperationen mit externen Partnern, GTS, iPad-Klassen, Ski-Freizeit, Englandfahrt, Musicals
Berufsvorbereitung: Berufseinstiegsbegleiter, Betriebspraktika in Klasse 7, 8 und 9, Ausbildungsmessen, Ready-Steady-Go, Praxistag
AGs: Fitness, Tischtennis, Chor, Band, Theater, Kunst, Streitschlichter, Leseclub, Mathematik und andere mehr
Sprachen: Englisch, Französisch
Adresse/Kontakt: Kanalstraße 19, 67098 Bad Dürkheim, 06322/95190, sekretariat@carl-orff-realschule.de
Anmeldung: 5. Klasse: 14.2.-2.3., 8-14 Uhr, freitags 8-12 Uhr



Beste Bedingungen für wissbegierige Schüler: Der Landkreis kümmert sich um die Unterhaltung der Schulen. Foto: Luis Louro/Fotolia.com

Investitionen in weiterführende Schulen

Landkreis gibt bis 2021 rund 30 Millionen Euro für beste Lernbedingungen aus

Der Landkreis Bad Dürkheim ist Schulträger aller weiterführenden Schulen und Förderschulen. Doch was bedeutet das eigentlich? Das heißt, dass er sich um die Gebäude und Rahmenbedingungen kümmert. Trockene Klassenräume, ein aufgeräumter Schulhof, gute EDV-Ausstattung – das regelt die Kreisverwaltung.

Der Landkreis sichert damit die Grundlage für gelingendes Lernen, die Schulgebäude gehören dem Kreis und werden von ihm auf Vordermann gebracht. Neben den auf diesen Seiten vorgestellten weiterführenden Schulen sind das noch vier Förderschulen: Limburgschule Bad Dürkheim, Gottlieb-Wenz-Schule Haßloch, Käthe-Kollwitz-Schule Grünstadt (Förderschwerpunkt Lernen), Hans-Zulliger-Schule Grünstadt (Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung). „Als Träger sind wir für die Infrastruktur zuständig. Hausmeister und Sekretärinnen sind bei uns angestellt, auch für die Reinigungskräfte sind wir verantwortlich“, sagt der zuständige Kreisbeigeordnete Frank Rüttger. Die Grundschulen sind in Trägerschaft der Stadt- oder

Verbandsgemeinden, die die gleichen Aufgaben übernehmen.

2017 wurden etwa 3,1 Millionen Euro ausgegeben, um sie in die Schulen, zum Beispiel für die Gebäude, zu investieren. Aber auch Ausstattung, etwa Smartboards, Bälle für den Sportunterricht oder Materialien für die Naturwissenschaften, kann hier dazu gehören. „Große Projekte zählen genauso zu Investitionen wie kleine Ausbesserungsarbeiten in den Ferien. Vor allem in den Sommerferien laufen an fast allen Schulen kleinere Unterhaltungsarbeiten, damit die Schule fit für das neue Schuljahr wird“, so Rüttger. Für das kommende Jahr sind 3,8 Millionen Euro für Schulinvestitionen eingeplant, bis 2021 insgesamt sogar fast 31 Millionen Euro, der größte Teil davon ab 2019.

„Eine wichtige Investition in die Zukunft“, sagt Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld.

Als große Projekte stehen für die nächsten Jahre an oder sind teilweise schon begonnen: die energetische Sanierung an der Siebenpfeiffer-Realschule plus, der Brandschutz an der Carl-Orff-Realschule, die Fassadensanierung am Werner-Heisenberg-Gymnasium und die Erweiterung der Integrierten Gesamtschule am Standort Deidesheim für die Oberstufe. Auch bei der Realschule plus in Weisenheim am Berg und beim Leininger Gymnasium stehen in den nächsten Jahren Arbeiten für den Brandschutz an. Im kommenden Jahr soll außerdem an der Integrierten Gesamtschule Grünstadt die Verkabelung für den Amokalarm und die EDV erfolgen.

Kleineres Projekt 2018 ist die Erneuerung der Tartanbahn an der Siebenpfeiffer-Realschule, voraussichtlich im Frühjahr. Die kombinierten Maßnahmen für EDV/Amokprävention/Brandschutz konnten an der Realschule in Haßloch und an der Berufsbildenden Schule in Bad Dürkheim 2017 abgeschlossen werden, genauso die Ballarena am Hannah-Arendt-Gymnasium (siehe Seite 21).

Für die Einstellung der Lehrer oder das pädagogische Konzept der Schule, also alles, was mit dem eigentlichen Unterricht zu tun hat, ist der Landkreis dagegen nicht zuständig. Dies regeln Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion als Zwischenbehörde zum Land, das für die Bildungspolitik verantwortlich ist, und die Schule selbst.

Berufsbildende Schule Bad Dürkheim stellt sich vor: Fürs Leben lernen

Fit für die Zukunft

Die Berufsbildende Schule (BBS) Bad Dürkheim ist ein Bindeglied zwischen allgemeinbildenden Schulen und der Ausbildung beziehungsweise dem Studium. Die Schülerinnen und Schüler werden in freiwilligen Wahlschulgängen oder in der klassischen dualen Berufsschule auf das Berufsleben vorbereitet. Nach der 9. oder 10. Klasse oder sogar ganz ohne vorherigen Abschluss werden verschiedene Bildungsgänge angeboten. Somit stehen den Schülerinnen und Schülern viele Möglichkeiten offen. Der hohe Praxisbezug zeichnet die Schule besonders aus. „Endlich lernt man etwas fürs Leben“, hat ein 17-jähriger Schüler erst neulich zu seinen Lehrern gesagt.

In der Berufsschule geht es in Ergänzung zur Arbeit im Ausbildungsbetrieb in der Schule um die Fachtheorie. In den Wahlschulen werden allgemeinbildende Fächer und viel berufsbezogener Unterricht praxisgerecht verknüpft. Damit steigen in der Regel die Chancen auf dem Ausbildungsmarkt. Viele der Lehrkräfte kommen aus der freien Wirtschaft und wissen, worauf es im Berufsleben ankommt. Auch die häufig kleineren Klassen tragen zum Erfolg dieser Bildungsgänge bei. Für handwerklich interessierte Jugendliche stehen modern ausgestattete Werkstätten in den Bereichen Elektro-, Kfz-, Metall- und Holztechnik zur Verfü-

gung. Ebenso eine Großküche mit angeschlossenem Übungsbistro, in dem Speisen zubereitet und der Service im Restaurantbereich geübt werden. Der Bereich Gesundheit und Pflege deckt inhaltlich ein breites Spektrum von der Säuglings- bis zur Altenpflege ab. Im hauseigenen Übungsfriseursalon werden Grundlagen des Friseurberufs vermittelt. Auch im Bereich Wirtschaft und Verwaltung liegt der Fokus auf Praxisorientierung.

Seit vier Jahren ist die BBS eine Fairtrade Schule – die erste in Rhein-

land-Pfalz. Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Weltwirtschaft und insbesondere dem fairen Handel auseinander. In Kooperation unter anderem mit dem Weltladen in Bad Dürkheim finden regelmäßig Schulaktionen zu diesem Thema statt. Die Schule arbeitet nach der Methode Lernen durch Engagement. Sie verbindet gesellschaftliches Engagement von Schülerinnen und Schülern mit fachlichem Lernen. Projekte für das Gemeinwohl werden gemeinsam geplant, reflektiert und mit Inhalten der Lehrpläne verknüpft.



STECKBRIEF

Schule: Berufsbildende Schule Bad Dürkheim
Schulart: Berufsbildende Schule
Schülerzahl: ca. 1500
Lehrerzahl: ca. 80
Schulleiter: Stephan Hardt
Mögliche Abschlüsse: Berufsreife, Qualifizierter Sekundarabschluss I, Staatlich geprüfter Assistent, Staatlich geprüfter Techniker, Fachhochschulreife
Besonderheiten: Fairtrade Schule, Lernen durch Engagement, EQuL-Schule
Kooperationen: RS+ Weisenheim/Berg und Lambrecht, Weltladen Bad Dürkheim, Gehörlosenschule Frankenthal, Staatliches Berufliches Zentrum Starnberg, Berufsschule und Technikum Kluczborg/Polen (Partnerschaft im Aufbau)
Sprachen: Englisch, Französisch, Spanisch
Adresse/Kontakt: Im Salzbrunnen 7, 67098 Bad Dürkheim, 06322/9518-0, www.bbs-duew.de, info@bbs-duew.de
Anmeldung: 26.1.-1.3.
Infotag: 2.2., 13-18 Uhr

Werner-Heisenberg-Gymnasium Bad Dürkheim stellt sich vor: Große Gemeinschaft

Klassisch mit breitem Fächerangebot

Wir bieten jedem einen Platz in unserer Schulgemeinschaft. In unserer großen Schule bilden viele Menschen mit unterschiedlichsten Begabungen und Interessen eine Gemeinschaft. Tragfähige Klassengemeinschaften fördern wir von Anfang an.

Wir kümmern uns um den Einzelnen. Lehrer tauschen sich regelmäßig über und mit ihren Schülern aus und prüfen geeignete Fördermöglichkeiten. Bei Problemen hilft ein Unterstützernetz aus Klassenlehrern, Paten, Streitschlichtern, Verbindungslehrern, Sozialpädagogin und Schulpsychologin.

Wir bieten ein breites Fächerspektrum. Die Größe der Schule ist bei unserem Fächerangebot ein Vorteil, zum Beispiel beim Sprachenangebot und dem bilingualen Zweig mit Erdkunde oder Geschichte in englischer Sprache. In der Oberstufe können wir eine große Auswahl an Fächerkombinationen bieten.

Wir entwickeln grundlegende Kompetenzen weiter. Fachwissen und -kompetenzen sind zentrale Elemente eines guten gymnasialen Unterrichts. Aber auch Methoden- und Medienkompetenz sowie die Stärkung von Sozialkompetenzen sind uns wichtig.

Wir lernen vor Ort und in Projekten. Das Wissen aus dem Unterricht erweitern wir durch außerunterrichtliche Aktivitäten, wie etwa Schüleraustausch und Exkursionen, aber auch in Wettbewerben.

Wir kooperieren mit außerschulischen Partnern. Das WHG engagiert sich im kulturellen Leben der Stadt Bad Dürkheim. Highlights sind die öffentlichen Auftritte der Big Band und die Aula-Abende. Außerdem kooperieren wir mit der BASF, dem Weingut Schaefer, dem Krankenhaus und dem Mehrgenerationenhaus. Bei der Berufsvorbereitung sind wir eng mit der BfA vernetzt und werden von ehemaligen Schülern unterstützt.

Wir profitieren von einer guten Ausstattung: Neun naturwissenschaftliche Fachsäle, vier Kunst- und Werkräume,

drei Musiksäle, zwei Informatikräume, die große Bibliothek, der Theaterkeller, die Sporthalle und der Sportplatz.

Wir sehen Schule als Lebensraum. Wir sind ein klassisches Gymnasium, der Unterricht in den Klassen 5 bis 10 findet in der Regel vormittags statt. Am Nachmittag ist Raum für freiwillige Fächer und Arbeitsgemeinschaften. Zukünftig wird ein Förderverein ein flexibles Angebot der Nachmittagsbetreuung anbieten. Wir nutzen die Schule für das soziale Miteinander (zum Beispiel Lernecken) und arbeiten ständig an der Weiterentwicklung dieser Angebote.



Foto: WHG

STECKBRIEF

Schule: Werner-Heisenberg-Gymnasium
Schulart: Klassisches Gymnasium
Schülerzahl: 1163
Lehrerzahl: 93
Stellv. Schulleiter: Armin Rebbholz
Mögliche Abschlüsse: Abitur, Abschluss Sekundarstufe I, Fachhochschulreife
Besonderheiten: 1. Fremdsprache: Englisch oder Französisch, 2. Fremdsprache: Französisch, Latein oder Englisch; Bilingualer Zweig Englisch; Freiwilliges Fach ab Klasse 9: Spanisch oder Informatik
Berufsvorbereitung: Berufsinfobörse, Berufs- und Betriebspraktikum, Sprechzeiten BfA, ...
AGs: Musik, Sprachen, Sport, Naturwissenschaften und im sozialen Bereich
Kontakt: Werner-Heisenberg-Gymnasium, Kanalstr. 19, 67098 Bad Dürkheim; whg@whgonline.de, 06322/94800
www.whgonline.de
Anmeldung: 5. Klasse: 19. und 20.2., 8-16 Uhr sowie 21.2., 8-13 Uhr.

Integrierte Gesamtschule Deidesheim/Wachenheim stellt sich vor: Schule der Bildungsgerechtigkeit

Längeres gemeinsames Lernen

Ein Ergebnis der im Sommer veröffentlichten PISA-Studie ist erneut, dass die frühe Aufteilung auf verschiedene Schularten zu einer größeren Ungerechtigkeit beim Zugang zu Bildung führt als in anderen OECD-Staaten. Die Integrierte Gesamtschule (IGS) setzt daher auf eine horizontale Gliederung des Schulwesens: Jede Schülerin und jeder Schüler steigt in Stufen auf, bis sie/er den ihr/ihm möglichen Bildungsabschluss erreicht hat.

Das gemeinsame Leben in einer demokratisch verfassten Gesellschaft kann man nur gemeinsam lernen. Die IGS ist daher eine Schule für alle Kinder, die gemeinsam eine Klasse besuchen. Als Grundlage für dieses Arbeiten in heterogenen Lerngruppen sind Gesamtschulen im so genannten Team-Kleingruppen-Modell organisiert: Zwei gleichberechtigte Klassenleiterinnen oder Klassenleiter begleiten in einem möglichst stabilen Jahrgangsteam von zehn bis zwölf Lehrkräften einen Jahrgang von Klasse 5 bis 10. Das schafft ein verändertes Schüler-Lehrer-Verhältnis nach der Erkenntnis: Keine Bildung ohne Bindung. Hinzu kommen zu jedem Zeugnis Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräche, die eine individuelle Beratung hinsichtlich des Lern- und Arbeitsverhaltens, der Schullaufbahnberatung und der Abschlüsse beinhalten.

Die IGS setzt als Schwerpunktschule zusätzlich die UN-Behindertenrechtskonvention in der Praxis um: Acht bis zehn Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind in jedem Jahrgang integriert und werden in bestimmten Stunden von Förderlehrerinnen und -lehrern im Lernen unterstützt, je nach Situation innerhalb der Klasse oder auch in kleineren Lerngruppen. In den Klassen 5 und 6, der Orientierungsstufe, wird in ganzen Klassen unterrichtet, ab Klasse 7 ermöglichen zwei Arten der Differenzierung eine individuelle Schwerpunktsetzung. In einer Neigungsdifferenzierung wählen die

Schülerinnen und Schüler eines der sechs möglichen Fächer als zusätzliches Wahlpflichtfach im Rang eines Hauptfaches. Die Differenzierung auf Fachleistungen bezogen beginnt in Klasse 7 mit den Fächern Englisch und Mathematik. Die IGS Deidesheim/Wachenheim differenziert auf zwei Leistungsebenen, ab Klasse 8 kommt Deutsch hinzu, ab Klasse 9 auch die Naturwissenschaften. Bis zur 9. Klasse gibt es an Gesamtschulen keine Versetzungsentscheidung, durch Umstufungen und Fördermaßnahmen steigen alle bis zur 9. Klasse im Klassenverband auf.



Foto: IGS De/Wa

STECKBRIEF

Schule: Integrierte Gesamtschule Deidesheim/Wachenheim
Schulart: Integrierte Gesamtschule
Schülerzahl: 842
Lehrerzahl: 76
Schulleiter: Georg Dumont
Mögliche Abschlüsse: alle Abschlüsse möglich
Besonderheiten: Schwerpunktschule im Ganztagsbetrieb, Bandklasse in 5 und 6, Schülerparlament
Berufsvorbereitung: eigenes Konzept von Klasse 6 bis 10
AGs: verschiedenste AGs im Ganztag
Sprachen: Englisch, Französisch, in der Oberstufe: Spanisch
Kontakt: Bgm.-Oberhettlinger-Str.1, 67146 Deidesheim 06326/341, sekretariat-deidesheim@igs-deiwa.de
www.igs-deiwa.de
Anmeldung: 5. Klasse (nur in Wachenheim): 27.1., 9-13 Uhr; 29.1., 14-16 Uhr; 30.1., 14-16 Uhr; 31.1., 9-12 Uhr
Anmeldung MSS extern: 6.-7.2., 9-16 Uhr nach Terminvereinbarung (Deidesheim)

Hannah-Arendt-Gymnasium Haßloch stellt sich vor: In acht Jahren zum Abitur

Lebensort Schule

Das Hannah-Arendt-Gymnasium ist eine Schule mit G8-Konzeption, das heißt die Schülerinnen und Schüler können ihr Abitur bereits nach acht Jahren ablegen. Die Verkürzung des Gymnasiums auf acht Jahre ist in Rheinland-Pfalz nur in Verbindung mit einer verpflichtenden Ganztagschule möglich. Durch dieses Konzept kann ein ganzheitlicher Bildungsbegriff Wirklichkeit werden.

Wir am Hannah-Arendt-Gymnasium verbringen mehr Zeit mit den Kindern, in der nicht nur Unterricht und Lernzeiten stattfinden, sondern auch Arbeitsgemeinschaften, das gemeinsame Mittagessen und Freizeitaktivitäten. Das bedeutet, dass Lernen und Arbeiten, soziale Erfahrungen und individuelle Förderung im besonderen Maße miteinander verschränkt sind – die Schule wird zu einem Lebensort.

Am Hannah-Arendt-Gymnasium gibt es zurzeit verschiedene Modelle, die Unterrichtszeiten und Lernzeiten miteinander verknüpfen. Unser Ziel ist es, den Stoff aus dem Fachunterricht in den Lernzeiten zu üben und zu vertiefen: Im Idealfall betreut die jeweilige Fachlehrkraft auch die entsprechende Lernzeit für eine individuelle Förderung. In den jüngeren Jahrgängen sind die Lernzeiten noch geplant, im Laufe der Zeit bekommen die Jugendlichen mehr Möglichkeiten, das Lernen selbst zu organisieren. Die traditionellen

Hausaufgaben werden dadurch weitgehend ersetzt.

Wir haben ein großes Angebot von Arbeitsgemeinschaften. Chemie, Biologie, „Physik mach mit“ für die 5. Klassen, Filmclub, Lesen, Yoga für die 5. und 6. Klassen, Modellbau, Spiele ohne Grenzen, Theater, Legomania, Seifenkisten bauen und vieles mehr. Unser Schulsanitätsdienst arbeitet mit den Johannitern zusammen. Wir kooperieren mit dem „Blaubär“ in Haßloch (Klassenrat erlernen, Gruppenstärkung – vor allem für die 5. und 6. Klassen) und arbeiten mit Instrumentalpädago-

gen der Musikschule Haßloch zusammen (Streicherklassen). Außerdem organisieren wir Begegnungen mit Senioren im Seniorenheim.

In der Mittagspause machen wir unseren Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Angebote zu spielen und sich zu entspannen. Dafür stehen etwa ein großzügig ausgestatteter Ruheraum, das Café Hannah, die Bibliothek und viele Spielgeräte auf dem Hof zur Verfügung. Auf dem Außengelände befindet sich eine „Ball-Arena“, die von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden kann.



Foto: KV

STECKBRIEF

Schule: Hannah-Arendt-Gymnasium
Schulart: Ganztagsgymnasium mit Abitur nach acht Jahren
Schülerzahl: 732
Lehrerzahl: ca. 100
Schulleiter: Klaus Strempele
Abschluss: Abitur
AGs: In der 5. Klasse: Bio-Chemie-Physik, Streicher, Modellbau, Klettern-Turnen, ...
 ab Klasse 7: Aquarellmalen, Judo, Sanitätsdienst, Robotik, ...
Sprachen: Englisch; Französisch/Latein; Spanisch/Französisch/Latein
Mittagessen: Ja, verpflichtend für 5. und 6. Klassen in der Mensa, als Angebot für alle Schüler bis zum Abitur; jeweils drei Gerichte und ein Salatbuffet frisch zubereitet (kein Caterer)
Adresse/Kontakt: Hannah-Arendt-Gymnasium Haßloch, Viroflayer Straße 20, 67454 Haßloch, 06324/92700 Hannah.Arendt.Gymnasium@t-online.de, www.hagh.net
Anmeldung: 5. Klasse: 30.1., 8-13 Uhr und 16-20 Uhr, 31.1., 8-13 Uhr; Tag der offenen Tür: 20.1.

Siebenpfeiffer-Realschule plus und Fachoberschule Haßloch stellt sich vor: Drei Abschlüsse möglich

Schulpaten und gemeinsames Frühstück

Die Realschule plus und Fachoberschule in Haßloch ist eine Schule, die drei verschiedene Schulabschlüsse unter einem Dach anbietet, den Abschluss der Berufsreife („Hauptschulabschluss“) nach Klasse 9, den qualifizierten Sekundarabschluss I („Mittlere Reife“) nach Klasse 10 sowie die Fachhochschulreife nach Klasse 12. Unsere Schule ist eine kooperative Realschule plus, das bedeutet, dass alle Schüler zusammen eine gemeinsame Orientierungsstufe durchlaufen, bevor sie entsprechend ihrer Lern- und Leistungsfähigkeit am Ende der 6. Klasse in eine der beiden Bildungsgänge des Berufsreife- oder Sek I-Zweigs empfohlen werden.

Unser ausgeklügeltes Beratungskonzept begleitet jedes Kind durch die gesamte Schulzeit, macht Stärken und Schwächen sichtbar und ermöglicht uns, Empfehlungen und Entscheidungen bewusst und nachvollziehbar zu treffen. Ein Wechsel des Bildungsganges ist bei Veränderungen im Leistungsbild möglich. Ziel ist es, jeden Schüler im Rahmen seiner Möglichkeiten bestmöglich zu fördern.

Der Übergang von der Grundschule und das Eingewöhnen in die Realschule plus wird durch unsere Paten, freiwillige, engagierte Schülerinnen und Schüler aus der 10. Klasse, erleichtert, die sich – auch in den Pausen – um unsere Jüngsten kümmern. Die Vorbe-

reitungen auf die Berufswelt ist uns ein bedeutsames Anliegen. So werden Betriebspraktika, Studien- und Ausbildungstage sowie viele weitere Veranstaltungen rund um das Thema Berufsorientierung durchgeführt. Auch unsere vier Wahlpflichtfächer kommen den persönlichen Interessen und Neigungen unserer Schüler entgegen. Unsere Fachoberschule besteht aus je einer 11. und einer 12. Klasse in den Fachrichtungen „Wirtschaft“ und „Gesundheit“. In zwei Jahren erwerben unsere Fachoberschüler die Fachhochschulreife und somit deutschlandweit

die Berechtigung zum Studium an allen Fachhochschulstudiengängen an jeder beliebigen Fachhochschule. Der praktische Teil der Fachhochschulreife ist hierbei als Praktikum im 11. Schuljahr integriert. Am Ende der Fachoberschule steht eine Abschlussprüfung. Unsere gute technische Ausstattung umfasst vier Computerlabore sowie digitale Whiteboards in fast allen Klassenräumen. Begeistert wird das für die Schüler kostenlose Schulfrühstück angenommen, das von engagierten Eltern organisiert und einmal wöchentlich angeboten wird.



Foto: Schule

STECKBRIEF

Schule: Siebenpfeiffer-Realschule plus und Fachoberschule
Schulart: Kooperative Realschule plus mit Fachoberschule
Schülerzahl: 957
Lehrerzahl: 72
Schulleiterin: Monica Hübner
Mögliche Abschlüsse: Berufsreife, Qualifizierter Sekundarabschluss I, Fachhochschulreife
Besonderheiten: Intensives Elternberatungssystem, Berufsorientierung ab Klasse 6, Wahlpflicht-/Neigungsfachangebot, moderne IT-Ausstattung, angegliederte Fachoberschule
Berufsvorbereitung: Unterrichtsprinzip im Wahlpflichtfachbereich, Betriebspraktika, BiZ-Besuche, hausinterne Beratung durch Arbeitsagentur, Studien- und Ausbildungsbörse
AGs: Musik, Kunst, Sport, Tanz
Sprachen: Englisch, optional Französisch als Wahlpflichtfach
Kontakt: Raiffeisenstraße 27, 67454 Haßloch, 06324/9246-0, info@rsplus-hassloch.de, www.rsplus-hassloch.de
Anmeldung: 5. Klasse: 15.2., 8-14 Uhr, 18-20 Uhr; 16.2. und 19.2., 8-14 Uhr

Integrierte Gesamtschule Grünstadt stellt sich vor: Gemeinsames Lernen

Mit individueller Förderung zum Abschluss

Eine Schule für alle: Bei uns lernen und arbeiten Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Begabungen gemeinsam. Diese Vielfalt eröffnet vielfältige Lernchancen für alle Lernenden. Im Sinne des erweiterten Lernbegriffs werden neben fachlichen auch methodische, soziale sowie kommunikative Kompetenzen der Schüler gefördert. So können die Schüler den ihren Fähigkeiten entsprechenden bestmöglichen Schulabschluss bis hin zum Abitur erwerben.

Differenzierendes Arbeiten sowie individuelle Förderung und Forderung als durchgängige pädagogische Prinzipien: Daneben ermöglicht das Wahlpflichtfachangebot die Auswahl eines zu den eigenen Interessen und Stärken passenden Faches.

Teamschule: Jede Klasse wird von zwei Tutoren begleitet (in der Regel von Klasse 5 bis 10), die die pädagogische Arbeit im Jahrgangsstufenteam gemeinsam gestalten. Daneben spielt kooperatives Lernen auch im Fachunterricht eine große Rolle, um wichtige Schlüsselqualifikationen wie Kommunikations- und Teamfähigkeit nachhaltig zu entwickeln. Integrative Fächer wie Gesellschaftslehre helfen den Schülern zudem dabei, die Fähigkeit zu vernetztem Denken zu entwickeln.

Demokratieerziehung: Im Klassenrat lernen die Schüler bereits ab Klasse 5, alle Angelegenheiten ihrer Klasse eigenständig zu regeln und schulische

Prozesse mitzugestalten. Durch Bausteine sozialen Lernens sowie unsere Anti-Mobbing-Vereinbarung stärken wir die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung und beugen Ausgrenzung und Diskriminierung vor. Auf dem Weg zur „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ fördern wir Toleranz, Offenheit, Hilfsbereitschaft und Mitmenschlichkeit, die als wichtige Werte unserer pädagogischen Arbeit zu Grunde liegen.

Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe: Wir führen zweimal im Jahr Schüler-Eltern-Lehrergespräche, bei denen

die Schüler individuelle Zielvereinbarungen für ihre Entwicklung formulieren.

Berufs- und Studienorientierung: Wir begleiten die Schülerinnen und Schüler intensiv in ihrem individuellen Berufswahlprozess. In einem Fachraum für Berufsorientierung – der Talent Company – entdecken sie ihre Fähigkeiten und lernen, Bewerbungssituationen erfolgreich zu bewältigen. Durch eine enge Vernetzung mit lokalen und regionalen Firmen, Institutionen und Hochschulen bieten wir den Schülern eine optimale Schnittstelle zum Berufsleben.



Abwechslung vom Schulalltag: Zirkusprojekt an der IGS. Foto: IGS Grünstadt

Leininger-Gymnasium Grünstadt stellt sich vor: Schule mit Tradition

Mehr als nur Fachwissen

Das Leininger-Gymnasium ist ein modernes, neusprachliches Gymnasium, das auf eine lange Geschichte zurückblickt. Die Lateinschule, aus der sich das „LG“ entwickelt hat, wurde bereits 1573 von Graf Philip I. in Höningen gegründet.

Wir sind uns dieser Tradition bewusst, sehen unsere Aufgabe aber auch in der stetigen Weiterentwicklung unserer Schule. Wie in unserem Leitbild zum Ausdruck gebracht, wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Begabungsschwerpunkten optimal fördern. Dabei geht es nicht nur um den Erwerb von Fachwissen, sondern um eine umfassende Allgemeinbildung, um grundlegende Kompetenzen, Schlüsselqualifikationen und Werte. Wenngleich die Hinführung zum Abitur und die Vermittlung der Studierfähigkeit im Zentrum unserer Arbeit stehen, können Schülerinnen und Schüler am Leininger-Gymnasium alle Schulabschlüsse erzielen.

Neben dem Schwerpunkt Musik, dem Schwerpunkt Kommunikations-, Methoden- und Teamtraining und dem Schwerpunkt Naturwissenschaften nimmt der Bereich der Studien- und Berufsorientierung mit zwei Betriebspraktika in Klasse 9 und 12 und zahlreichen Informationsveranstaltungen sowie schulinternen Berufsmessen einen breiten Raum ein.

Der Kontakt zur Wirtschaft und außerschulischen Partnern ist uns ebenso wichtig wie die Kooperation mit wissenschaftlichen Instituten und Hochschulen. Seit dem Schuljahr 2011/12 gehört das Leininger-Gymnasium zu den vom Verein MINT-EC besonders geförderten Schulen und führt die Bezeichnung „Exzellenz-Zentrum für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik“. Aktuell entwickeln wir als eine von 26 Pilotschulen unter der Leitung des Hasso-Plattner-Instituts und des Bundesbildungsministeriums die „Schul-Cloud“, eine webbasierte Lernplattform. 2017 erhielten wir vom Digi-

talverband Bitkom die Auszeichnung „Smart School“.

Seit 2006 sind wir „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Das Leininger-Gymnasium pflegt Kontakte mit Auslandsschulen in Frankreich, Wales, Spanien und Ruanda. Das Schulprofil wird ergänzt durch ein auf die einzelnen Klassenstufen abgestimmtes Präventions- und Schulfahrtenprogramm.

Für das kommende Schuljahr planen wir die Neueinführung eines bilingualen Zweigs im Fach Englisch sowie eine Nachmittagsbetreuung für Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe.



STECKBRIEF

Schule: IGS Grünstadt
Schulart: Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe
Schülerzahl: 778
Lehrerzahl: 75
Schulleiter: Uwe Chormann
Abschlüsse: alle von der Berufsreife bis zum Abitur
Besonderheiten: Zwei Tutoren pro Klasse, Profiloberstufe, Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräche
Berufsvorbereitung: Bewerbertraining, Betriebserkundungen, Praktika, Tag der Berufs- und Studienorientierung, Berufseinstiegsbegleitung, ...
AGs: Hockey, Mofa, Schulhund, Robotics, Seidenmalerei, Nähen, Streitschlichter, Popchor, ...
Sprachen: Engl. (1. FS), Franz. (2. FS / WPF), Spanisch (2. FS Sek II)
Kontakt: Pfortmüllerstraße 33, 67269 Grünstadt, 06359/80880, info@igs-gruenstadt.de, www.igs-gruenstadt.de
Anmeldung: 5. Klasse: 27.1., 9-12.30 Uhr; 29.1./30.1., jeweils 10-15 Uhr; 31.1., 9-13 Uhr
 Infoabend 5. Kl.: 17.1., 19 Uhr
 Infoabend MSS: 10.1., 19 Uhr
 Anmeldung MSS: 1.2.-9.2., 9-15 Uhr nach Terminvereinbarung

STECKBRIEF

Schule: Leininger-Gymnasium
Schulart: neusprachl. Gymnasium
Schülerzahl: 1033
Lehrerzahl: 80
Schulleiterin: Cornelia Diehl
Abschlüsse: Berufsreife, Qualifizierter Sekundarabschluss I, Fachhochschulreife, Abitur
Besonderheiten: Schwerpunkte Musik, KoMet (Kommunikations-, Methoden- und Teamtraining) und Naturwissenschaften; MINT-EC-Schule; Smart School; Geplant: Bilinguales Angebot im Fach Englisch, Nachmittagsbetreuung der Orientierungsstufe
Berufsvorbereitung: Kooperation mit dem BIZ
AGs: Sport, musisch-künstler. AGs
Sprachen: Englisch, Französisch, Latein, Spanisch, Italienisch- und Griechisch-AG
Kontakt: Kreuzerweg 4, 67269 Grünstadt, 06359/93210, lein-gym@g.bildung-rp.de, www.leiningergymnasium.de
Anmeldung: 5. Kl.: 19.2.-22.2., jeweils von 8-12 Uhr und 13-15.30 Uhr.
 Infoabend zur zweiten Fremdsprache für Eltern der 5. Klassen: 15.3., 19.30 Uhr

Integrative Realschule plus in Lambrecht stellt sich vor: Ganztagschule in Angebotsform

Chancen schaffen, Aufstieg ermöglichen

In unserer kleinen Schule bieten wir den Kindern ein vertrauliches Umfeld, in dem in kleinen Gruppen intensiv gelernt werden kann. Ziel ist es, unseren Schülerinnen und Schülern durch ein vertrautes Miteinander den bestmöglichen Schulabschluss zu ermöglichen. Dazu bieten wir unter anderem:

Fitnessklassen – Sportlich durchs Leben:

Mit neun Stunden Sport in der Woche soll den Schülerinnen und Schülern ein ausgewogener Schulalltag zwischen sportlichen Aktivitäten und dem normalen Lernstoff ermöglicht werden. Der zusätzliche Fitnessunterricht soll die Konzentration und Ausgeglichenheit fördern.

iPad-Klasse – Lernwerkzeuge, die Technikbegeisterte lieben:

Das iPad eröffnet neue Wege zu lernen und fördert Kreativität. In der iPad-Klasse wird circa 40 Prozent der Unterrichtszeit mit dem iPad gearbeitet.

Medienkompetenz – Moderner Unterricht, der Freude bereitet:

Unser EDV-Raum ist mit 16 Computerarbeitsplätzen und weiteren iPads ausgestattet. Für Recherchen im Unterricht oder in speziellen AGs wie zum Beispiel die Homepage-AG, ist der Fachsaal ideal geeignet. Zu-

dem findet unser Unterricht zu über 60 Prozent an SMART-Boards (interaktive digitale Tafel) statt.

LEGO-Education – Wir fördern kreatives Lernen:

Wir fördern Problemlösungsstrategien und geben unseren Schülerinnen und Schülern so die Voraussetzung, als kreative Denker ihre Zukunft zu gestalten. Durch Experimentieren, Konstruieren und Programmieren von (Roboter-)Modellen lernen sie komplexe Themen zu begreifen und kritisch zu hinterfragen.

Berufs- und Studienorientierung – Auf das Leben vorbereiten und Fachwissen erwerben:

Ab der 6. Klasse werden unsere Schülerinnen und Schüler intensiv auf Berufe (Kooperation mit der Berufsbildenden Schule Bad Dürkheim) beziehungsweise den Übergang in Klasse 11 (Kooperation mit der Integrierten Gesamtschule Deidesheim/Wachenheim) vorbereitet. In unserem schuleigenen Fach „Praxis Leben“ (ab Klasse 8) sowie in der Praxistagsklasse rüsten wir die Kinder für die Aufgaben des Lebens.



Foto: Schule

STECKBRIEF

Schule: Realschule plus Lambrecht
Schulart: Integrative Realschule plus – Ganztagschule in Angebotsform
Schülerzahl: 251
Lehrerzahl: 27
Klassenanzahl: 13
Schulleiterin: Tanja Walter
Mögliche Abschlüsse: Berufreife, Qualifizierter Sekundarabschluss I
Besonderheiten: Fitnessklassen, iPad-Klasse, Praxistagsklasse, LEGO-Education ab Klasse 5
Berufs- und Studienvorbereitung: ab Klasse 6 Schnupperpraxistage und Projekte (z.B. Gründung einer Schulfirma) in Kooperation mit der BBS, ...
AGs: Mofa, Karate, Tennis, Homepage, Aquarium, Bibliothek, Koch- und Back-AG etc.
Sprachen: Englisch (ab Klasse 5), Französisch (ab Klasse 6)
Kontakt: Realschule plus, Wiesenstraße 17, 67466 Lambrecht, 06325/7111, rsplus-lambrecht@t-online.de
Anmeldung: 5. Klasse: 16.-28.2., 8-12 Uhr und zusätzlich 16.2., 13-16 Uhr

Integrative Realschule plus Weisenheim am Berg stellt sich vor: Familiäres Umfeld

Lernen und leisten und Miteinander

„Ich empfehle die Realschule plus, weil ich dort Menschen kennengelernt habe, mit denen ich noch immer in Kontakt stehe und eine Schulzeit erleben durfte, die mich im Leben weitergebracht hat und in der Werte und Wissen vermittelt wurden“ (Linda, ehemalige Schülerin).

Zwischen Wald und Reben liegt unsere Realschule plus in Weisenheim am Berg. Die ruhige Lage mit dem unmittelbaren Zugang zur Natur wissen nicht nur Biologie- und Sportlehrer zu schätzen. Was das äußere Erscheinungsbild nicht unbedingt vermuten lässt: Die Schule verfügt über moderne Fachsäle (Biologie, Chemie, Physik, Kunst, Werken), ein PC-Labor, einen Laptopsraum sowie eine gute Versorgung mit Smartboards. Außerdem gibt es ein hauseigenes „Berufsorientierungszentrum“ (BOZ). Hier können sich Schülerinnen und Schüler über Berufe und Studiengänge informieren und sich von Berufseinstiegsbegleitern beraten und unterstützen lassen. Mit einer Gesamtschülerzahl von 250 und Klassengrößen zwischen 17 und 25 Schülern lässt sich die Schule als eher klein, geradezu familiär bezeichnen. Bei uns kennt jeder jeden, und hier kann auch tatsächlich individuell auf die Schüler eingegangen werden. Von Klassenstufe 5 bis 7 bleiben die Schüler in ihrem Klassenverband. In

dieser Zeit stehen auch Klassenleiterstunden sowie „Soziales Lernen“ auf dem Stundenplan. In Klassenstufe 7 wird in den Fächern Mathematik und Englisch differenziert und auf zwei verschiedenen Leistungsebenen unterrichtet. Ab Klassenstufe 8 werden dann reine Berufreife- und Sekundarabschluss I-Klassen gebildet, wobei ein Wechsel – abhängig vom Leistungsbild – jeweils zum Halbjahr möglich ist. Diese Einstufung ermöglicht zum einen eine möglichst individuelle Begleitung bei der Berufs-

vorbereitung in den Berufreifeklassen, zum anderen können die Schüler der Sek I-Klassen gezielt für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe vorbereitet werden. Unterstützend wirken hier die entsprechenden Kooperationen mit der „Handwerkskammer der Pfalz“, Betrieben der Region sowie der BBS Bad Dürkheim und der IGS Grünstadt.

Im Nachmittagsbereich bieten wir verschiedene AGs, eine Hausaufgabenbetreuung sowie eine Nachhilfe („Schüler helfen Schülern“) an.



Foto: Schule

STECKBRIEF

Schule: Realschule plus Weisenheim am Berg
Schulart: Integrative RS plus
Schülerzahl: 250
Lehrerzahl: 23
Klassenanzahl: 13
Schulleiterin: Petra Guth
Abschlüsse: Berufreife, Qualifizierter Sek I
Besonderheiten: Profilschule Kompetenzanalyse AC, eigenes Berufsorientierungszentrum, Praxistagsklasse, Medienkompetenz macht Schule, ITG (Klasse 5-7), Schülerpartizipation
Berufs- und Studienvorbereitung: Berufs- und Ausbildungsmessen, Kooperation mit IGS Grünstadt und BBS DÜW zur Gestaltung des Übergangs in die gymnasiale Oberstufe
AGs: Nähen, Imkerei, Golf, Mofa, Kochen, Schulwegbegleiter, Mediation, Schulhund, ...
Sprachen: Englisch (ab Kl. 5), Französisch (ab Kl. 6)
Kontakt: Neumayer Str. 27, 67273 Weisenheim/B., 06353/3952; info@rsplus-weisenheim.de
Anmeldung: 5. Kl.: 15.-28.2., 8-12 Uhr, Do bis 15.30 Uhr; Schnuppertag: 20.1., 10-12 Uhr

Rosinen aus großem Angebot rauspicken

Neues Programm der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim mit 750 Kursen – Viel Neues zum Ausprobieren

Die Volkshochschulen lassen in punkto Bekanntheit andere Bildungseinrichtungen weit hinter sich – das ergab unter anderem die bundesweit erste repräsentativen Bekanntheits- und Imageumfrage mit 2000 Personen im Alter ab 14 Jahren. Ein Grund mehr, das neue Programm der Kreisvolkshochschule (Kvhs) Bad Dürkheim unter die Lupe zu nehmen.

Acht von zehn Befragten können der Umfrage zufolge die vhs weiterempfehlen. Engagement vor Ort – gesellschaftliche Verantwortung – Sympathie, damit wird die Marke vhs verbunden. Die Volkshochschulen erreichten bei der Umfrage sogar den höchsten Wert unter allen untersuchten Marken und Anbietern. Am besten bewertet wurde das vielseitige Angebot.

Auch wer sich bei der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim für ein Seminar entscheiden will, hat die Qual der Wahl. Pro Semester werden 750 Kurse angeboten, rund 50 Kurse davon gibt es in dieser Form zum ersten Mal. Ein paar besonders süße Rosinen hat das DÜW-Journal für seine Leser und Leserinnen herausgepickt (siehe Grafik unten).

300 Dozentinnen und Dozenten, zwölf meist ehrenamtliche vhs-Außenstellenleiter sowie 25 vhs-Verwaltungskräfte in den Kommunen und der Kreisverwaltung sind mit viel Herzblut bei der Sache und lieben die Volkshochschule. „Das spüren die Teilnehmer sehr genau und kommen in der Regel gerne wieder“, so die Erfahrung von Kvhs-Leiterin Regine Holz.



Wissen & Leben

- Feuerlöschtraining
- Bienenhaltung
- Festliches Make Up
- Geschichte Deutschlands

Gesundheit

- Gute Laune kann man essen
- Kaffee-Seminar
- Therapeutischer Humor (Bildungsfreistellung)
- Meditativer Spaziergang

Sprachen & EDV

- Englisch im Pub
- Gebärdensprache
- online-Steuererklärung
- Wenn der PC immer langsamer wird
- Gefahren im Internet

Kultur, Gestalten

- Liebesgeschichten schreiben
- Realistisch zeichnen lernen
- Möbelrestauration
- Mosaikskulpturen
- SchriftART

vhs on Tour

- Wanderung Frauenkräuter
- Radtour mit E-Bike Smartphone, Tablet

vhs

Kreisvolkshochschule
Bad Dürkheim

Das Programmheft 1/2018 erscheint Mitte Dezember und steht auch online unter www.kvhs-duew.de zur Verfügung. Die Kvhs Bad Dürkheim ist auch in facebook und auf youtube zu finden.



Mord aus der Feder

Krimischreibkurs der Kreisvolkshochschule gibt Tipps für das Entwickeln spannender Storys

Krimis haben Hochkonjunktur, ob im Fernsehen oder auf dem Buchmarkt. Wer gerne selbst Geschichten über Mord und Totschlag, über das spannende Katz- und Mausspiel von Ermittlern und Tätern oder die Psychologie von Opfern und Angehörigen erfinden möchte und wie man sie zudem gut verfasst, bekommt Tipps in einem Kvhs-Kurs.

Die Saumagenkönigin ist tot. Ermordet. Mitten im Trubel des Feuerwerks wurde sie auf dem „Worschdmarkt“ hinterrücks mit einem Tuch erwürgt. Die umstehenden Passanten bekamen nichts mit. Nur eine kleine Gruppe von Leuten wusste, was wirklich geschehen war. Sie hatten den Mord sorgfältig geplant – in ihrem Krimi-Schreibkurs der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim.

Einen Mordgeschichte zu planen ist kein leichtes Unterfangen, wie die Teilnehmer des Schreibkurses im September in der Kreisvolkshochschule feststellen mussten. Was es da alles zu berücksichtigen gilt: Wer ist der Mörder? Wer das Opfer? Warum? Wie geschieht der Mord? Warum bemerkt keiner etwas? Und dann sollte es am Ende auch noch eine überraschende Wende geben? Dozentin Karin Hünninghaus führte die Teilnehmer fundiert und humorvoll an die Vorgehensweise heran. Statt einer Vorstellungsrunde „verhört“ die Teilnehmer ihren Nachbarn und berichteten dann in der Runde über diesen „Verbrecher“. Schnell wurde aus Einzelpersonen eine nette Gruppe, die nun zu jeder Schandtat bereit war. Doch bevor es im zweiten Teil zur Mördersuche auf den Würstmarkt ging, stand ein theoretischer Teil an. Was sind Stereotypen und wie kann ich sie durchbrechen?

Klar war, dass der Mörder keine fies dreinblickende Gestalt sein kann. Das wäre zu einfach. Was macht die Beschreibung eines Schauplatzes aus? Was ist der Unterschied zwischen Erzählsprache und Perspektive? Wie sind Dialoge gezielt einzusetzen? Wie erzeuge ich Spannung? Wie baue ich die Konflikte ein? Und zu alledem kamen die Fragen: Wie ist es, wenn ich eine Person mit einem Schal erwürge? Packe ich das überhaupt? Was geschieht in diesem Augenblick? Wie fällt das Opfer? Um dies zu beantworten, stellte sich Dozentin Karin Hünninghaus ihren Kursteilnehmern gerne als „Opfer“ zur Verfügung und ließ sich kurz



Recherche vor Ort: Dozentin Karin Hünninghaus mit ihrem Kurs auf dem Würstmarkt in Bad Dürkheim.

zerhand den Schal um den Hals legen. Und so fühlte sich die Gruppe nach diesem intensiven und informativen theoretischen Teil bestens gerüstet, sich am nächsten Termin des Schreibkurses ins Getümmel zu stürzen.

„Obwohl alle die Vorgaben gemeinsam erarbeiten, erschafft jeder seine individuelle Story mit ihrem ganz eigenen Charme.“

Auf dem Weg zum Fest schwebten schon viele Gedanken in den Köpfen der Teilnehmer herum. Eine Weinprinzessin wäre ja so ein klassischer Stereotyp. Bald inspirierte eine vorbeilaufende junge Frau in einem zu engen Dirndl die Krimischreiber. So war das Opfer, die Saumagenkönigin, geboren. Weiter ging es, nun auf Mördersuche. Bei einer Schorle am Weinstand war

schnell in der Menschenmenge die Mörderin gefunden. Fehlte nur noch der nette junge Winzer. An diesem Teil beteiligten sich die Teilnehmerinnen mit besonderer Begeisterung. Leider wurden sie erst auf einem Plakat einer Winzerfamilie fündig. Aber immerhin. Der junge Mann musste für die Geschichte herhalten. Und wer immer noch nicht genug Inspiration gefunden hatte, der fuhr zum Abschluss noch eine Runde Geisterbahn. Man kann ja nie wissen ...

Am verblüffendsten für Hünninghaus waren die Ergebnisse, die die Teilnehmer im letzten Teil des Kurses präsentierten. Obwohl alle gemeinsam die Vorgaben erarbeitet hatten, verfasste jeder seine ganz individuelle Story. Jede der Geschichten begeisterte die Dozentin durch den ganz persönlichen Charme, den die einzelnen Autoren ihr mitgegeben hatten. Wie schon Picasso sagte: „Wenn es nur eine einzige Wahrheit gäbe, könnte man nicht hundert Bilder über dasselbe Thema malen“. Was in diesem Fall natürlich auf das Schreiben ebenso zutrifft.

Im nächsten Krimi-Schreibkurs begeben sich die Teilnehmer wieder aktiv auf „Mördersuche“. Dieses Mal wird als „Schauplatz“ die Innenstadt Bad Dürkheims genutzt. Wer es lieber romantisch mag, kann sich auch am Schreiben einer Liebesgeschichte im entsprechenden Kurs versuchen.

INFO Krimi-Schreibkurs „Mördersuche“: Fr 12.1., Sa 20.1., Sa 3.2., Bad Dürkheim; Kurs „Liebesgeschichten“: Sa 17.2., 10-17 Uhr. Anmeldungen: 06322/9612444



Theoretischer Teil für praktische Erkenntnisse: Wie fühlt sich ein Schal als Mordwaffe an und wie fällt das Opfer? Fotos: Harald Baumeister

KURSE IN KÜRZE

Seit vielen Semestern bietet die Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim Seminare an, die zu mehr Nachhaltigkeit anregen sollen. Eine Auswahl:



Imkerei-Kurs

Gegen das Bienensterben einen Beitrag zu leisten, liegt den Mitarbeitern der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim besonders am Herzen. Seit einiger Zeit zeichnen Naturschützer ein bedrohliches Szenario: Weltweit fallen immer mehr Bienenvölker dem rätselhaften Phänomen zum Opfer, das als „Colony Collapse Disorder“ aus den Vereinigten Staaten bekannt wurde. Ganz so schlimm wie in Übersee ist es hierzulande zwar noch nicht. Dennoch warnen Experten, dass unter anderem der prophylaktische Einsatz von Insektiziden in der Landwirtschaft und Monokulturen ohne Obstbau Bienenarten den Lebensraum rauben. Im Seminar „Der Schwarm Ihres Lebens“ können Interessierte die Bienenhaltung kennenlernen und erste Erfahrungen mit der Imkerei sammeln. „Die Theorie nimmt einen kleinen Teil als Basis ein. Die hauptsächliche Zeit verbringen wir direkt am Bienenvolk. Wenn unsere Bienen emsig waren, kann jeder nach dem Schleudern ein Glas Honig mit nach Hause nehmen“, erklärt Dozent Theo Hauck, Biologielehrer und Imker. Auch die Varroa-Behandlung und das Einfüttern für den Winter werden vermittelt.

Kvhs-Geschäftsstelle Bad Dürkheim, Naturspielraum „Altes Schwimmbad“, ab 7.3., 17-19 Uhr, 6x Mi



Buchbinden und -reparieren

Ein weiteres Seminar dreht sich um Buchbinden und -reparieren. Wer eine Arbeit, ein Tagebuch geschrieben oder liebgelebte alte Bücher hat, die „aus dem Leim“ gegangen sind, lernt an einem Wochenende die Grundlagen des manuellen Bindens. **Offene Kreativ-Werkstatt Bad Dürkheim, Kurs 1 Sa/So 3.2. und 4.2.; Kurs 2 Sa/So 14.4. und 15.4.; Kurs 3 Sa/So 5.5. und 6.5.**

Weitere Infos und Anmeldung unter www.kvhs-duew.de



Hambacher Schloss: Geschichte genießen

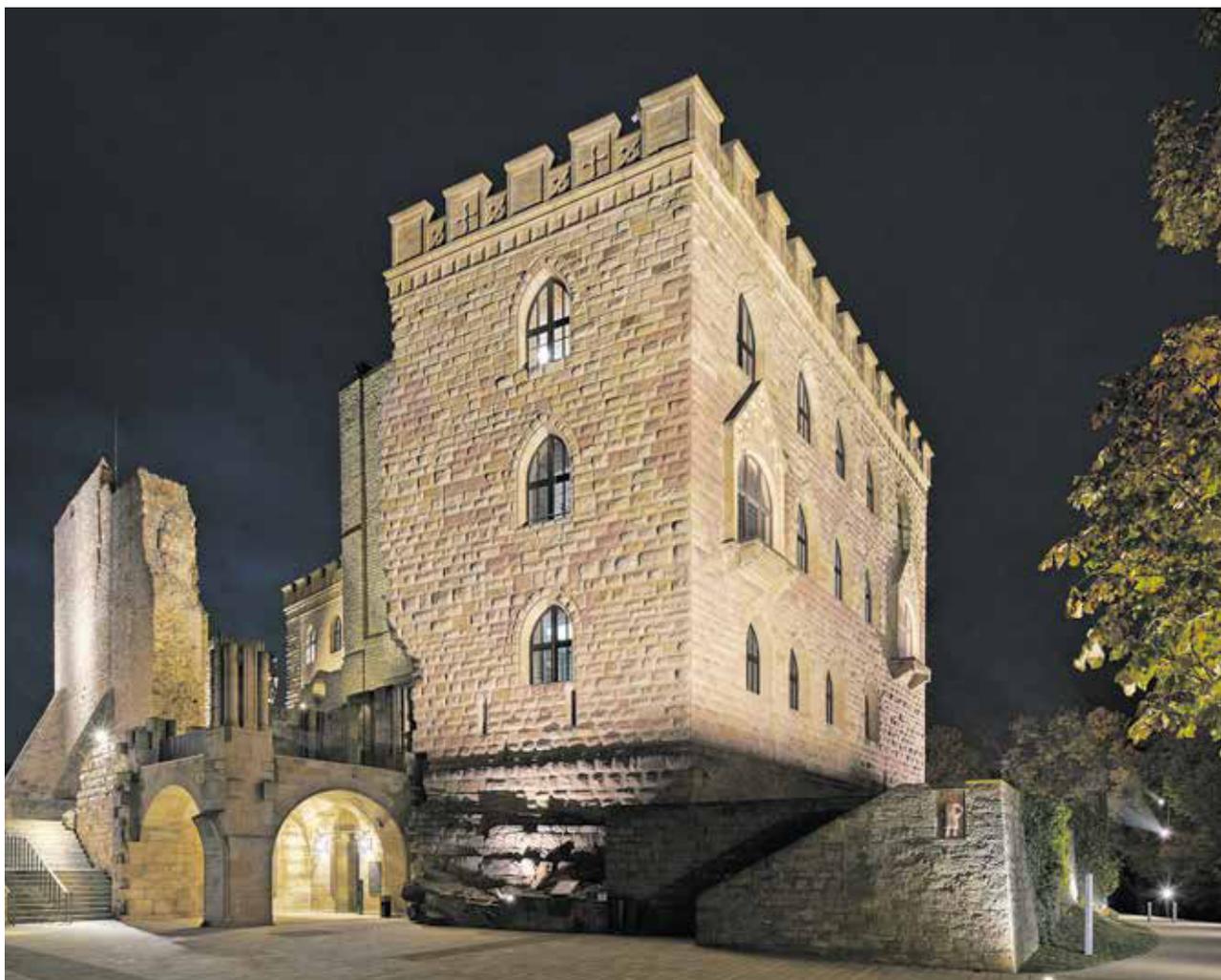
Vielseitiges Kulturprogramm im Winter

Die Wintertage sind im Hambacher Schloss ein Genuss. Hier kann man atemberaubende Ausblicke in die verschneite Landschaft der Rheinebene erleben, um sich dann im Schloss und der Ausstellung „Hinauf, hinauf zum Schloss!“ auf die Pfade der Freiheitskämpfer des Hambacher Festes zu begeben.

Noch tiefere Einblicke in die Historie sind bei öffentlichen Themenführungen möglich. Auf spannende Zeitreise geht es in der inszenierten Führung für Erwachsene – eine wagemutige Freiheitskämpferin berichtet von stürmischen Zeiten und lässt die Geschichte rund ums Hambacher Fest im wahrsten Sinne des Wortes lebendig werden. Viel Wissenswertes über die Baugeschichte des Schlosses liefert die Architekturführung: „Vom Buckelquader bis zur skulpturalen Mauer“. Schon allein die drei historischen Namen „Kästenburg“, „Maxburg“ und „Hambacher Schloss“ zeugen vom Wandel des markanten Baus auf dem Vorberg der Haardt.

Genießt man den fast mediterran anmutenden Blick von der Panoramaterasse des Schlosses, so wird schnell klar, warum für den ersten und ursprünglichen Namen des Schlosses die Esskastanie gewählt wurde – rund herum wachsen sie, die Kastanienwälder. In Verbindung mit dem milden Klima und dem Wein, prägen sie die pfälzische Kulturlandschaft in besonderer Weise. Gerade im Herbst und Winter lässt sich der herrliche Duft und der einzigartige Geschmack der gerösteten Früchte genießen. Was die Kastanie zu bieten hat und was sie mit dem Hambacher Schloss verbindet, gibt es in der Themenführung „Die keusche Frucht“, die sich um die Edelkastanie mit all ihren Facetten dreht, zu entdecken.

Das Kulturprogramm des Hambacher Schlosses beinhaltet auch im Winter und Frühjahr Veranstaltungen für nahezu jeden Geschmack. Einen Augen-, Ohren- und Gaumenschmaus erleben die Besucher beim „Hambacher Fest-Bankett“, einem Theaterstück, welches sich des leiblichen Wohls ebenso annimmt wie des geistigen Genusses. Dargeboten wird es vom Ensemble des bekannten Chawwerusch Theaters – komisch, tragisch aber immer herzlich. Zwei Schauspielerinnen und drei Schauspieler begleiten die Gäste bei ihrer Ankunft im großen Festsaal des Hambacher Schlosses persönlich an die Tafel und gleichzeitig in die Zeiten des Hambacher Festes 1832. Es verspricht ein aufrührerischer Abend zu werden, der die Geschichte auf höchst unterhaltsame Weise beleuchtet. Es wird diskutiert und gehofft, gezweifelt und gekämpft, dennoch kommen das leibliche Wohl, die Unterhaltung und das Lachen nicht zu kurz. Zwischen den Akten serviert das Team des Restaurants 1832 ein bodenständiges Vier-Gänge-Menü, mit leckeren pfälzischen Gerichten wie Keschdesupp, Saubrode und rostigen Ritzern. **Termine: 9. Dezember 2017, 3. Februar und 24. März 2018, jeweils um 19 Uhr.** Gerade für die Kleinen ist die Vorweihnachtszeit etwas ganz Besonderes. Die



Auch in der dunklen Jahreszeit ein Ort mit magischer Anziehungskraft: das Hambacher Schloss. Foto: Stephan Baumann



Die inszenierte Führung „Auf Zeitreise zum Hambacher Fest“ lässt anschaulich Geschichte neu erleben.

Foto: Stiftung Hambacher Schloss

stimmungsvolle Inszenierung „Es klopft bei Wanja in der Nacht“ versüßt den dritten Adventssonntag (17.12., 11 Uhr) mit liebevoll gestalteten Puppen und einer Fabel über Toleranz und Verträglichkeit trotz Andersartigkeit. Auch im neuen Jahr heißt es an sechs Sonntagen wieder: Vorhang auf für die jüngsten Besucherinnen und Besucher. Eröffnet wird die Kindertheater-Reihe 2018 mit der kleinen **Hexe Siebenreich** am **18. März um 11 Uhr**. Für Liebhaber klassischer Musik bieten



Simon Höfele erfüllt mit seinem Konzert „Trompete Virtuos“ den Festsaal mit einzigartigen Klängen.

Foto: Sebastian Heck

die historischen Mauern des Hambacher Schlosses den Rahmen für einen besonderen Konzertgenuss. Am Sonntag, den **4. März um 17 Uhr** präsentiert die Villa Musica den Musiker Simon Höfele, bekannt als „SWR2 New Talent“. Mit seinem Konzert „Trompete Virtuos“ erfüllt er den Festsaal mit einzigartigen Klängen. Am Klavier spielt Magdalena Müllerperth. Weitere Details und Infos zum gesamten Kulturprogramm gibt es unter der Adresse www.hambacher-schloss.de.

Öffentliche Themenführungen

„Auf Zeitreise zum Hambacher Fest“

Inszenierte Führung für Erwachsene:

Samstag, 16. Dezember und Samstag, 30. Dezember, jeweils 15 Uhr; Samstag, 3. Februar und Samstag, 24. März, jeweils 18 Uhr

„Vom Buckelquader bis zur skulpturalen Mauer“

Architekturführung:

Sonntag, 21. Januar, 15 Uhr und Sonntag, 4. März, 16 Uhr

„Die keusche Frucht“

Kastanienführung:

Samstag, 6. Januar und Samstag, 10. Februar, jeweils 15 Uhr

Alle Themenführungen können für Gruppen auch zum Wunschtermin gebucht werden.

Weitere Informationen zu den Themenführungen gibt es telefonisch unter 06321/926290 oder im Internet unter info@hambacher-schloss.de



Informationen aus erster Hand: Die Vortragsreihe im Kreiskrankenhaus in Grünstadt bietet viele interessante Themen. Foto: stockpics/Fotolia.com

Grünstadt: Neue Vortragsreihe des Kreiskrankenhauses Grünstadt startet am 17. Januar 2018

Von Stressbewältigung bis Schwerhörigkeit

Stressbewältigung, Hilfestellung bei der Pflege zu Hause, Knie- und Hüftschmerzen, Schwerhörigkeit – um diese und andere Gesundheitsthemen geht es in der Vortragsreihe des Kreiskrankenhauses Grünstadt, die im kommenden Jahr bereits zum zwölften Mal stattfindet. Bei der Auswahl der Themen wurden auch Anregungen von Zuhörern der Vorträge in diesem Jahr berücksichtigt. „Durch unsere Vorträge wollen wir der Bevölkerung die Möglichkeit bieten, sich über medizinische Themen aus erster Hand zu informieren und mit den Referenten direkt ins Gespräch zu kommen“, sagt der Verwaltungsdirektor Udo Langenbacher.

Den Auftakt der insgesamt 13 Vortragsabende umfassenden Reihe macht am 17. Januar der leitende Oberarzt der Abteilung Chirurgie des Grünstadter Krankenhauses Dr. Stefan Walther-Berthold mit seinem Vortrag „Wenn die Bauchdecke schwach wird – Hernienarten und Operationsmethoden“. Am 14. Februar informiert Dr. Herbert Stamm, Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie aus Grünstadt, über Stressbewältigung durch Achtsamkeit. Über den Beckenboden der Frau informiert in seinem Vortrag „Ein funktionierender Beckenboden – Der beste Schutz der Frau vor Blasen Schwäche und anderen Sen-

kungsbeschwerden“ am 14. März der Chefarzt der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe im Kreiskrankenhaus Grünstadt, Dr. Niko Grabowiecki. Rund um das Thema Schulterschmerzen und die konservativen und operativen Behandlungsmöglichkeiten geht es in dem Vortrag „Schulterschmerzen – Wie entstehen sie, was hilft?“ von Dr. Alfred Schmidgen, Oberarzt der Abteilung Chirurgie am 25. April.

Pflegende Angehörige erhalten Tipps und Informationen in dem Vortrag „Pflege zu Hause – Hilfestellung für pflegende Angehörige“ der stellvertretenden Pflegedirektorin des Kreiskrankenhauses Grünstadt Larissa Fritsch und der Gesundheits- und Krankenpflegerin Daniela Herda aus der geriatrischen Tagesklinik des Kreiskrankenhauses am 16. Mai. Über Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten von Schmerzen in den Händen berichtet Dr. René Buchcik, der zukünftige Oberarzt der Abteilung Chirurgie im Kreiskrankenhaus Grünstadt, in seinem Vortrag „Die schmerzhafteste Hand“ am 6. Juni. Im ersten Vortrag der zweiten Jahreshälfte am 15. August informiert

der Grünstadter Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin Michael Goldner zum Thema „Impfen – kleiner Pikk, große Wirkung – oder?“. „Dickdarmdivertikel – Wann sind sie harmlos? Wann muss operiert werden?“ lautet das Thema des Vortrags der beiden Chefarzte des Kreiskrankenhauses Grünstadt, Dr. Hans Münke, Chefarzt der Abteilung Innere Medizin und Dr. Frank Ehmann, Chefarzt der Abteilung für Chirurgie am 29. August.

Bereits im fünften Jahr beteiligt sich die Selbsthilfegruppe Grünstadt/Grünstadt-Land der Deutschen Multiplen Sklerose Gesellschaft (DMSG) mit einem Vortrag über die Multiple Sklerose Erkrankung am 12. September an der Vortragsreihe des Grünstadter Krankenhauses. Über das Thema „Rückenschmerzen – Mythen und Fakten“ berichtet am 26. September Prof. Dr. Konstantin Beinert, Physiotherapeut und Fachbereichsleiter Physiotherapie an der Hochschule für Gesundheitsorientierte Wissenschaften Rhein-Neckar. Dr. Alfred Schmidgen, Oberarzt der Abteilung Chirurgie und Hauptoperateur des EndoProthetikZentrums des

Kreiskrankenhauses Grünstadt, referiert am 17. Oktober gemeinsam mit Dr. Andreas Bernhardt, Chefarzt der Abteilung Anästhesie/Intensivmedizin/Schmerztherapie, zur Frage, wann bei Schmerzen in Knie und Hüfte der Ersatz des Gelenks sinnvoll ist. Der Oberarzt der Abteilung Innere Medizin des Kreiskrankenhauses Dirk Ehrler beteiligt sich am 7. November mit einem Vortrag an den Herzwochen der Deutschen Herzstiftung e. V. Den Abschluss der Vortragsreihe macht am 28. November Dr. Peter Mattinger, Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und Belegarzt im Kreiskrankenhaus Grünstadt, mit seinem Vortrag „Schwerhörigkeit – Wann sind Hörgeräte sinnvoll?“.

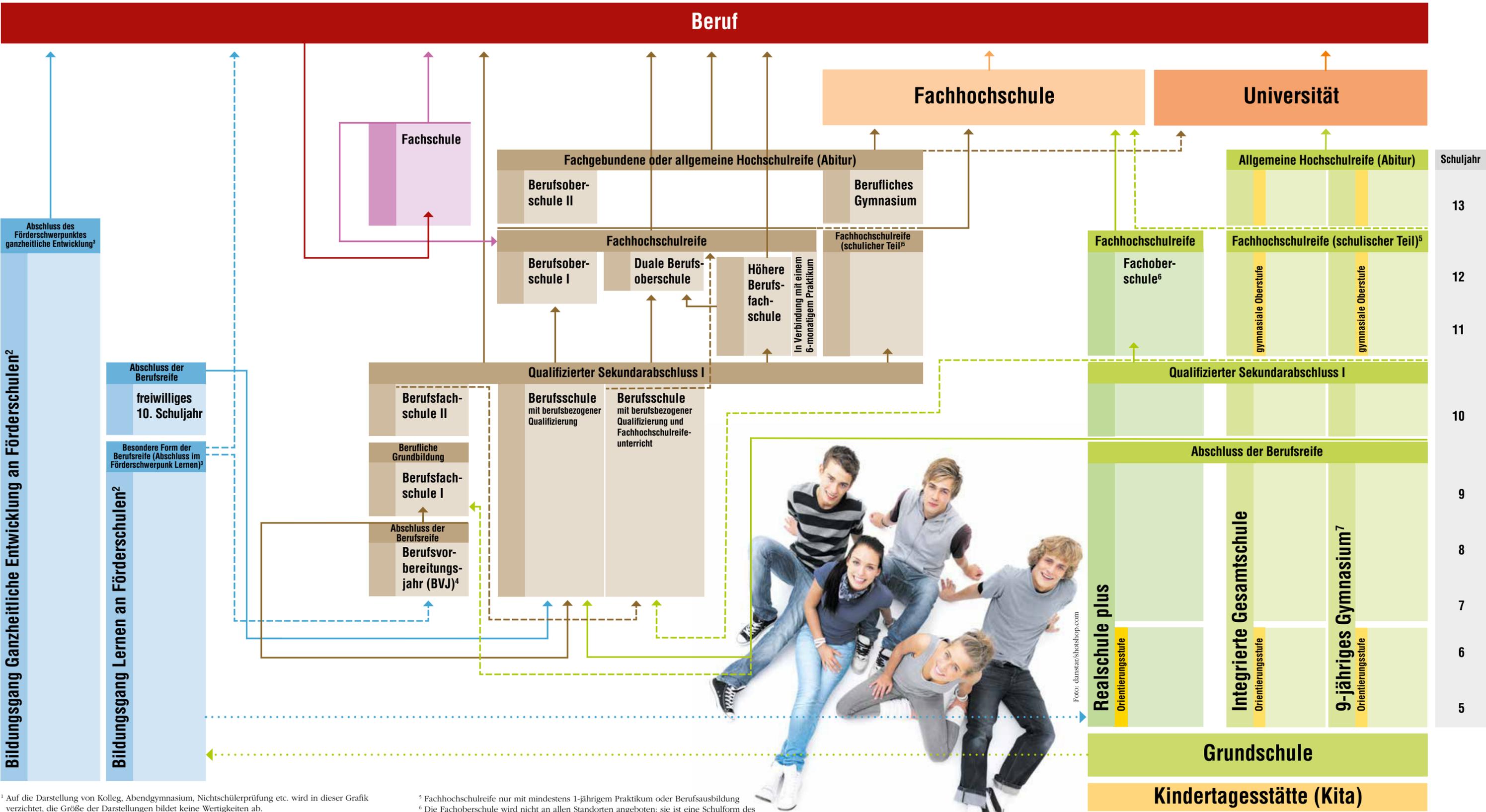
INFO

Die Vorträge finden um 19 Uhr im Konferenzraum des Verwaltungsgebäudes des Kreiskrankenhauses Grünstadt, Westring 55, statt. Der Eintritt ist frei; Spenden für den Verein der Förderer und Freunde des Kreiskrankenhauses Grünstadt sind willkommen. Eine Platzreservierung ist wegen der begrenzten Raumkapazität unbedingt erforderlich (Tel.: 06359/809-111).

„ Die Reihe umfasst insgesamt 13 Vortragsabende mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. “

Durchlässiges Schulsystem: Alle Abschlüsse sind möglich

Bildungswege in Rheinland-Pfalz – ein Überblick



¹ Auf die Darstellung von Kolleg, Abendgymnasium, Nichtschülerprüfung etc. wird in dieser Grafik verzichtet, die Größe der Darstellungen bildet keine Wertigkeiten ab.
² Im Bereich der Förderschulen gibt es weitere Bildungsgänge, die auch den Abschluss der Berufsreife oder den Qualifizierten Sekundarabschluss I ermöglichen.
³ Sonderpädagogische Förderung ist auch in anderen allgemeinbildenden Schularten möglich.
⁴ Angebot für schulpflichtige Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss

⁵ Fachhochschulreife nur mit mindestens 1-jährigem Praktikum oder Berufsausbildung
⁶ Die Fachoberschule wird nicht an allen Standorten angeboten; sie ist eine Schulform des berufsbildenden Bereichs.
⁷ In Rheinland-Pfalz gibt es an ausgewählten Standorten 8-jährige Gymnasien in Verbindung mit einer verpflichtenden Ganztagschule. Dort kann die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) bereits nach insgesamt 12 Jahren Schulzeit erworben werden.

Quelle: Bildungsministerium Rheinland-Pfalz

Museen im Landkreis (17): Das römische Weingut am Weilberg in Ungstein

Die Kerne der römischen Trauben

Wer zum ersten Mal die Villa Rustica, das antike Groß-Land- und Weingut am Weilberg oberhalb von Bad Dürkheim erkunden möchte, der wähle einen Tag, an dem die Sonne dieses archäologische Freilichtmuseum bescheint. Natürlich sind altertumskundliche Feststellungen hier auch bei anderem Wetter zu machen, aber seine einzigartige Schönheit entwickelt der Ort erst, wenn am Nachmittag die Sonne auf ihm liegt und die weite Landschaft ringsumher veredelt. Denn der Blick von hier aus, über sanft geschwungene Weinberge in die Ebene, ist herrlich.

Das wussten auch die Alten zu schätzen. Mehr noch wahrscheinlich, dass man von hier oben jeden vom Rhein her herannahenden Feind frühzeitig ausmachen konnte. Was der heutige Betrachter wahrnimmt, der seinen Wagen am nördlichen Ortsausgang von Bad Dürkheim-Ungstein auf einem kleinen Parkplatz abgestellt hat, sind zunächst bizarr wirkende Kombinationen von Sandsteingemäuer und lastenlos in den Himmel ragenden Säulen. Eine erste Enttäuschung: nichts davon ist unberührt römisch, es handelt sich um frisch aufgemauerte Rekonstruktionen der letzten Jahrzehnte, die allerdings präzise den im Untergrund gefundenen Fundamentmauern folgen. Ein gründlicher Blick auf die aushängenden Zeichnungen genügt, und schon wird der Zusammenhang des neu Aufgebauten mit der Gesamtanlage verständlich.

Beeindruckende 104 Meter lang war in der spätesten Ausbaustufe die Front der Villa Rustica, die ziemlich genau vor 2000 Jahren im Bereich einer etwa 75 Jahre vorher verlassenen spätkeltischen Siedlung zunächst in Holzbauweise, um das Jahr 100 in Stein ausgeführt wurde. Es war ein großes, rund 40 Meter breites Mittelgebäude mit zwei seitlich symmetrisch vorspringenden Flügelbauten, zum Tal hin mit hohem Kellergeschoss, auf dem eine durchlaufende Säulengalerie aufsaß, die ein flaches Ziegeldach trug. Erst dahinter lagen zwei Stockwerke hoch die eigentlichen Räume. Spätestens im frühen vierten Jahrhundert war das Gebäude – alleine 4000 Quadratmeter überbaute Fläche im Obergeschoss – nicht mehr groß genug, nach rechts wurde ein stattlicher Erweiterungsbau angeschlossen. Er folgt nicht mehr den Regeln der Symmetrie, sondern ist, seinem starken Mauerwerk nach zu schließen, möglicherweise burgartig geschlossen gewesen, um im unsicheren Zeiten Schutz gegen über den Rhein kommende Germanenhorden auf Raubzug zu bieten. Nach



Panorama: die rekonstruierten Teile des Herrenhauses in Ungstein. Fotos: Happersberger



Blick von der Römerkeller zur Villa Rustica (im Hintergrund rechts).

mehreren Jahrhunderten aber doch weitgehend friedlicher Entwicklung machte der verheerende Alamannenfall des Jahres 355 – der germanische Stamm setzte aus Innergermanien über den Rhein und richtete beträchtliche Verwüstungen an – dem großen Weingut ein Ende; um 370 wurde einige hundert Meter unterhalb ein kleineres Gut eingerichtet, das bis ins 5. Jahrhundert bestand.

Wer die Besitzer waren, ob die rund 250 Hektar des Gesamtbesitzes von Sklaven oder bezahlten Landarbeitern bestellt wurden, weiß man nicht wirklich. Auch nicht, ob die Raumfluchten des Haupttraktes als weitläufiger Wohnpalast dienten oder großteils wirtschaftlichen Zwecken. Durch Gitter einsehbar, ist querschnittartig ein kleiner Teil

dieses Hauptbaues rekonstruiert worden, Schautafeln helfen dem Besucher beim Verständnis der weitläufigen Gesamtanlage. Er sieht, wo einst das Vieh im Stall stand, er bewegt sich in den Grundmauern des 200 Quadratmeter großen Bades, in dem Warm- und Kaltbecken damals nicht nur Hygiene, sondern auch behagliches Wellnessvergnügen boten. Er steigt eine Treppe hinab, über die schon vor 1750 Jahren die Römer schritten, oder er setzt sich auf die Mauer, den Rücken an einer der nach gefundenen Resten rekonstruierten Säulen gelehnt, und lässt seinen Blick über die herrliche Landschaft streichen. Denn das gehört zum Besuch dieses Ortes unbedingt dazu: dass man am Weilberg verweilt, die Atmosphäre auf sich wirken lässt, welcher der eine oder andere Pinienbaum, zweifellos hierorts völlig landschaftsuntypisch, ein italienisches Gepräge gibt. Nun erkunden wir noch das Lapidarium, ein kleines Steinmuseum, das hinter dem Schutzbau allerlei römische und mittelalterliche Steinsarkophage, die im Umkreis gefunden wurden, und andere in der Antike bearbeitete Steine versammelt. Eine Schautafel gibt Gelegenheit zu interessanten Vergleichen.

So beeindruckend das alles ist: das eigentlich Spektakuläre dieser Anlage kann man leicht übersehen. Es liegt nämlich etwas unterhalb am nächsten Querweg: das römische Kelterhaus,

der Beweis, dass hier in der römischen Kaiserzeit Wein erzeugt wurde. Rot leuchtet am Ende eines hübschen Vorplatzes das Dach eines vergitterten Schutzbaues. Hier fanden die Ausgräber vor 40 Jahren ein kleines gemauertes Becken, seitlich flankiert von zwei größeren, höher gelegenen. In letzteren wurden nach allgemeiner Ansicht die frisch gelesenen Trauben mit Füßen getreten, sprich gekeltert. Der Freundeskreis, der sich unter der Ägide von Dr. Fritz Schumann um die Stätte verdient macht, tut's heute ab und zu auch und lädt einmal im Jahr zum stilschönen Römerweinfest – nächstes Jahr vom 22. bis 25. Juni. Der Most lief ins kleine Mittelbecken und wurde von dort aus in hölzerne Fässer gefüllt, welche sich von den heutigen kaum unterschieden – spätantike Reliefs von der Mosel zeigen das deutlich. Mehr noch: in einem der rund zehn Nebengebäude der Villa Rustica kam ein zusammengedrücktes Bleigeäß von eigenartiger Form zum Vorschein, in dem noch Traubenkerne steckten. Man hat darin aus Trauben einen süßen Sirup, eine Art Trauben-Latwerge, gekocht. Experten fanden heraus, dass es sich neben Wildreben auch um Vorformen der Riesling-, Traminer- und Burgundertrauben handelt. Bemerkenswert auch das antike Weinbaugerät: die sichelförmigen Winzermesser und die zweizinkigen Rotthacken haben ihre Form in den folgenden Jahrhunderten kaum noch geändert – auch das ein Anzeichen dafür, dass hierzulande die Weinbereitung nicht, wie noch die ältere Forschung glaubte, mit dem Ende der Antike verschwand und später neu gelernt werden musste, sondern die Kultur der Pfalz durchgängig prägte.



Ursprünglich 104 Meter lang: Die Herrenhausfassade im 4. Jahrhundert.

INFO Jederzeit zugänglich; Führungen vermittelt die Tourist-Info: 06322/935140

Richtfest beim neuen AWB-Gebäude

Eine eigene Heimat für den Abfallwirtschaftsbetrieb der Kreisverwaltung Bad Dürkheim

Exakt neun Monate nach dem ersten Spatenstich wurde am 27. Oktober 2017 das Richtfest gefeiert: Der Rohbau für das neue Gebäude des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB) steht. Die kommenden Monate gelten insbesondere den Innenarbeiten. Läuft alles nach Plan, können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Herbst 2018 umziehen.

Vor zwei Jahren fiel im Werkausschuss der Beschluss, ein eigenes Gebäude für den AWB auf dem ehemaligen Gelände des Hausmeisterhauses in der Prof.-Otto-Dill-Straße zu errichten. Mit einer Nutzfläche von circa 1100 Quadratmetern soll es auf vier Stockwerken an der Rückseite des Kreishauses Platz für 50 Mitarbeiter und Besprechungsräume bieten. Und damit auch eine Entlastung für das Kreishaus – hier arbeiten seit dem Bau zu Beginn der 1980er Jahre deutlich mehr Menschen. Im neuen AWB-Gebäude haben neben den 19 AWB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zurzeit im Kreishaus sitzen, auch Kreiskollegen Platz. Ein doppelter Gewinn. Durch die variable Wandgestaltung kann das neue Gebäude auch künftig schnell an neue Bedürfnisse angepasst werden. Außerdem sind großzügige Kellerräume entstanden, die für das Kreisarchiv genutzt werden. Im Juli 2016 wurde die Baugenehmigung erteilt. Die Bauarbeiten verzögerten sich dann jedoch, da sich der Untergrund als instabiler Tonboden herausstellte und ein spezielles Fundament nötig wurde. Zudem bedurfte es einer Absicherung in Richtung Prof.-Otto-Dill-Straße. Erst Anfang März 2017 konnte mit dem Aushub der Baugrube begonnen werden, Anfang Mai war die Grube fertig. Die Rohbauarbeiten starteten Mitte Mai und waren – trotz verspätetem Beginn – Ende Oktober abgeschlossen. „Wir möchten die sehr gute Arbeitsleistung der Baufirma, der Bauleitung und der vor Ort tätigen Bauarbeiter hervorheben“, sagt Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld. Nur elf Arbeitstage seien für je-



Schwebt vom strahlend-blauen Himmel herab: der Richtkranz als offizielles Symbol für die Einweihung des fertigen Rohbaus. Fotos: KV/Fickus



Zur Feier hatten sich viele Gäste vor dem AWB-Gebäude versammelt.

des Stockwerk eingeplant gewesen. „Man konnte täglich die Fortschritte auf der Baustelle sehen. Nachdem das Fundament und die Kellerdecken Mitte August fertig waren, ging alles ganz schnell.“ Diesem Lob kann sich AWB-Leiter Klaus Pabst nur anschließen: „Aus Sicht des Bauleiters war die Besonderheit übrigens das Fundament des Bürogebäudes, dieses war sehr aufwändig, zeit-

intensiv und anspruchsvoll. Dass wir dennoch nur wenig Verzögerung beim Rohbau hatten, ist der kompetenten Arbeit aller zu verdanken.“ Als nächstes steht der Innenausbau an. Die Ausschreibungen und Vergabe für Fenster und Außentüren, Haustechnik wie Sanitär und Elektrotechnik, Dachabdichtung für das Archiv und für die Aufzugsanlage, sind bereits abgeschlossen. Der

„Der Einzug in das neue Gebäude ist für das dritte Quartal 2018 geplant, das Projekt liegt damit gut im Zeitplan.“

Einzug ist für das dritte Quartal 2018 geplant. „Wir befinden uns im Zeitplan“, freut sich Pabst. Bei den Anwohnern bedankt sich Ihlenfeld für ihre Geduld. Lärm durch Anlieferverkehr und die Bauarbeiten, Wegfall von Parkmöglichkeiten und Umwege für Fußgänger zur Philipp-Fauth-Straße seien in den letzten Monaten belastend und eine Einschränkung gewesen. „Wir danken Ihnen sehr für Ihr Verständnis. Jetzt, nachdem die Rohbauarbeiten abgeschlossen sind, werden die Einschränkungen geringer werden.“ Ebenso dankte Ihlenfeld dem Architekten Harald Lang und der ausführenden Baufirma F.K. Horn aus Kaiserslautern für die gute Zusammenarbeit.

Die Baukosten belaufen sich auf 3,3 Millionen Euro. Der AWB kann die Ausgaben komplett aus Eigenmitteln finanzieren. „Dies hat keinen Einfluss auf die Abfallgebühren. Diese bleiben stabil und auch die Deponiesanierungen können weiterhin aus unseren Rückstellungen finanziert werden“, versichert Pabst.

Hervorzuheben ist die Energieeffizienz: Durch eine kompakte und wirtschaftliche Planung sowie eine gute Wärmedämmung der Gebäudehülle wird nur wenig Energie für das neue Bürogebäude benötigt. Das Projekt wird gemäß Energieeinsparverordnung als KfW Effizienzhaus 70 eingestuft und erreicht damit Kennzahlen, die beim Energiebedarf um circa 30 Prozent unter der Norm bleiben und beim Wärmeverlust mehr als circa 40 Prozent niedriger sind. Die Gebäudeheizung mit Heizkörpern wird an die bestehende Heizzentrale der Kreisverwaltung angeschlossen. Eine Lüftungsanlage sorgt für den erforderlichen Luftwechsel. Auf dem Dach ist eine Photovoltaikanlage geplant, die den größten Teil des Stroms selbst erzeugen wird.



Obwohl das Gerüst noch steht, kann man die Frontansicht des Gebäudes mit großen Fensterflächen schon erahnen.

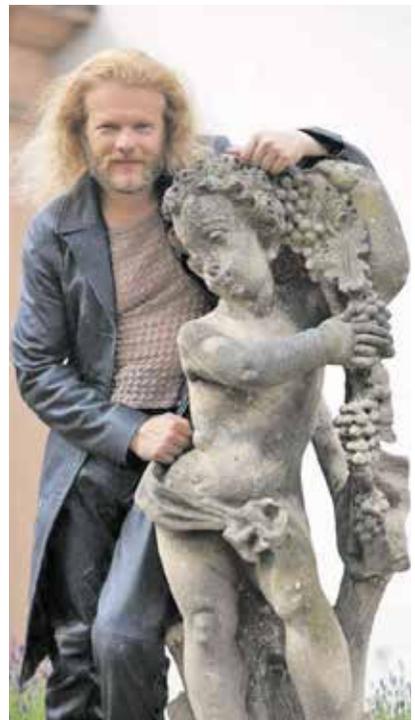
Kreis Bad Dürkheim

Mit dem Pendelbus zur Waldweihnacht nach Johanniskreuz

Das dritte Adventswochenende am 16. und 17. Dezember zieht wieder zahlreiche Besucher nach Johanniskreuz zur Waldweihnacht am Haus der Nachhaltigkeit. Am bequemsten ist man mit dem Bus unterwegs, den die Kreisverwaltung wieder finanziert. Der komplette Sonderfahrplan ist auf der Homepage www.kreis-bad-duerkheim.de abrufbar. Die Parkplätze am Haus der Nachhaltigkeit sind rar, es wird daher dringend empfohlen, den Pendelbus zu nutzen.



Erlebnisse schenken: mit dem Oldtimerbus zur Mandelblüte bis nach Gimmeldingen fahren oder Kultur beim Stationentheater Wachenheim genießen. Fotos: TI Bad Dürkheim/TI Wachenheim



Abendstimmung bei der Waldweihnacht. Foto: HDN

Inspiration zu Weihnachten: Tipps der Touristinformationen

Regionale Geschenke fürs Fest

Demnächst beginnt wieder die Suche nach Weihnachtsgeschenken. Die Touristinformationen im Landkreis haben dafür ein paar gute Tipps:

Zum Beispiel empfiehlt die Touristinfo Wachenheim Gutscheine für die Wachenheimer Serenade (sieben Gutscheine für 120 Euro), Karten für „Wachenheim im Sturm der Zeit“ – das Stationentheater auf der Wachenburg (Erwachsene 10 Euro, Kinder ab zehn Jahren 5 Euro), den Pfalz- und Weinkalender 2018 (12,80 Euro) oder als spannende Feiertagslektüre „Tatort Weinland Pfalz“, eine Samm-

lung von 17 Kriminalgeschichten mit Weinempfehlungen und Besuchertipps (15 Euro).

Auch ein Geschenktipp: die Panorama-Touren zur Mandelblütensaison 2018. Die Fahrt vorbei an der rosafarbenen Pracht geht an allen Terminen außer am Mandelblütenfest durch Gimmeldingen, vorbei am dortigen Mandelhain, hier wird außerdem ein zusätzlicher Wein als bisher verkostet. In der ganzen Region bekannt sind außerdem die Bad Dürkheimer Weinbergnächte Anfang März, die als Arrangement gebucht ein schönes Weihnachtsgeschenk sind. Auch ein organisierter Ausflug in den Pfälzer-

wald zu den nur alle fünf Jahre aufgeführten Geißbockfestspielen in Lambrrecht, die im nächsten Jahr wieder stattfinden, kommt bei Wander- und Kulturfreunden gut an. Weitere Ideen gibt es bei den Touristinformationen vor Ort, die häufig Gruppenführungen anbieten und mit Tipps zur Seite stehen. Wer noch mehr Inspirationen sucht: Einfach den Newsletter der Touristikregion abonnieren und in den Veranstaltungskalender schauen. Dieser gibt über das Jahr hinweg viele Anregungen, wie man die Deutsche Weinstraße und den Pfälzerwald auf immer neue Weise kennenlernen kann: www.deutsche-weinstrasse.de.

INFO

Ein persönlicher Fahrplan lässt sich unter www.vrn.de zusammenstellen, Informationen rund um die Waldweihnacht finden sich unter www.bdn-pfalz.de.

Termine in der Vorweihnachtszeit

Deutsche Weinstraße –Mittelhaardt–

Informationen zur Urlaubsregion



Deutsche Weinstraße – Mittelhaardt e.V.
Sarah Bitz
Martin-Luther-Straße 69
67433 Neustadt
Telefon 06321/912333
www.deutsche-weinstrasse.de

www.facebook.com/DeutscheWeinstrasse

www.youtube.com/user/deutscheweinstrasse

Zum Wohl. Die Pfalz.

Pfälzer Advent

Alle Jahre wieder wird der Weinfestkalender vom Weihnachtsmarktflyer der Pfalz abgelöst. Neben den dort benannten Weihnachtsmärkten gibt es jedoch noch viele besinnliche und genussreiche Möglichkeiten in der Adventszeit innezuhalten. Hier eine kleine Auswahl:

„De kläne Prinz“: 8. und 9.12., Freinsheim, Theater im Casinoturm, 20 Uhr. Für alle im Herzen jung gebliebenen Erwachsenen und solche die es wieder werden wollen. Von Antoine de Saint Exupéry – uff Pälzisch. Kartenreservierung erbeten, 06353/932845 oder info@theater.de

Sternenspaziergang: 9.12., Marktplatz Wachenheim, 17 Uhr. Im Rahmen der „Wachenheimer Sternstunden“ mit Nachtwächter Rolf Deckert, Besuch auf dem

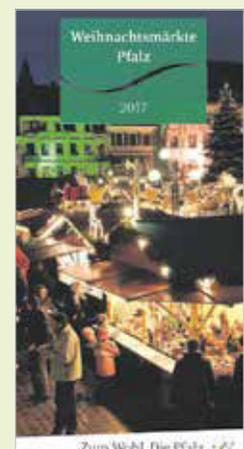
Adventsmärktchen, Nikolaus-Überschung für die kleinen Gäste. Infos unter 06322/979820.

Advent am See: 10. und 17.12., Weisenheim am Berg, Weisenheimer Hütte am Ungeheurse, 10 bis 17 Uhr. Mit Glühwein, winterlicher Eintopf, Pfälzer Spezialitäten und Kuchen.

Weihnachtskonzert im Badebaisel: 16.12., Wachenheim, 20.30 Uhr. Markus Burger und Jan von Klewitz. Tickets unter 0152/08704426 oder tickets@badebaisel.de

Freinsheimer Bachstunde: 16.12., Freinsheim, prof. Kirche am Markt, 18 Uhr. Weihnachtsausgabe. Ausgewählte Orgelwerke von Johann Sebastian Bach, Improvisation über ein Thema aus dem Publikum. Kai Schreiber, Orgel. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Weihnachtskonzert mit den Beat Brothers: 22.12., Weisenheim am Sand., SV-Halle, Dr. Welte Str. 41, Einlass 19.30 Uhr, Beginn 21 Uhr. Eintritt VVK 14 Euro, AK 16 Euro.



Den Flyer und eine Auswahl zu pfalzweiten Veranstaltungen gibt es unter www.pfalz.de

Landkreis Bad Dürkheim: Änderungen zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember

Neue Spätbusse und Haltestellen

Zum Fahrplanwechsel im Dezember gibt es wieder kleinere Änderungen im Busverkehr. Vor allem aber verbessern sich Spätfahrten in Grünstadt, die Anbindung des Mehrgenerationenhauses in Bad Dürkheim und der Schülerverkehr von Kirchheim zur Realschule plus in Weisenheim am Berg. Im Linienbündel Rheinpfalz (südlicher Landkreis) wurde das Fahrplanangebot ebenfalls ausgeweitet, zusätzliche Haltestellen aufgenommen und die Pünktlichkeit verbessert.

Die Neuerungen im Einzelnen:

Zweites Spätbuspaar zwischen Grünstadt und Frankenthal freitags und samstags

Auf Wunsch einzelner Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land gibt es in den Nächten Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag je eine zusätzliche Fahrt auf der Linie 461.

Dieses zusätzliche Buspaar wird in der Landkreisgemarkung durch die Kommunen vor Ort finanziert: die Fahrt um 22.10 Uhr von Grünstadt nach Frankenthal und zurück um 23.08 Uhr. In Grünstadt wird der Zug aus Neustadt abgewartet, um Fahrgäste dann noch in die Orte Oberstülzen, Laumersheim, Großkarlbach, Gerolsheim und Dirmstein zu bringen. Bei der Rückfahrt von Frankenthal haben die Fahrgäste aus Mannheim und Mainz kommend noch eine Verbindung in die östliche Verbandsgemeinde Grünstadt-Land. Das vom Landkreis finanzierte Nachtbuspaar schließt sich direkt an.

Anbindung des Mehrgenerationenhauses Bad Dürkheim durch die Regionalbuslinie 453

Mit allen Fahrten, deren Linienweg über Ungstein, Gänseweide führt, wird in Bad Dürkheim-Trift die Haltestelle „Kanalstraße“ rund um die Wo-



Pünktlich ans Ziel: mit dem Bus im Kreis unterwegs. Foto: VRN

che bedient. Direkt an der Haltestelle befindet sich das Mehrgenerationenhaus, das somit durch den Nahverkehr erschlossen wird. Montags bis freitags erfolgt dies im Zwei-Stunden-Takt. Am Wochenende sind die Zeitabstände zwischen zwei Fahrten teilweise länger.

Schülerverkehr

Um in Kirchheim für die Schüler der Realschule plus Weisenheim am Berg beim Heimweg einen gesicherten Übergang auf die Buslinie 460 in den östlichen Teil der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land zu gewährleisten, wird die Abfahrtszeit der Linie 460 einige Minuten nach hinten verschoben. Für die Dackenheim Schüler der Integrierten Gesamtschulen Grünstadt und Deidesheim/Wachenheim gibt es ab Freinsheim eine zusätzliche Fahrt

um 13.49 Uhr. Die Kinder müssen bisher von ihren Familien am Zug abgeholt werden.

Linie 571 Ludwigshafen-Dannstadt-Haßloch

Die Busse Richtung Dannstadt-Haßloch verlassen Ludwigshafen drei Minuten früher. Einzelne Fahrten in den Abendstunden und am Samstagmorgen entfallen und werden abschnittsweise durch Fahrten der Linie 574 und 580 ersetzt. Der abendliche „Eilkurs“ von Ludwigshafen nach Meckenheim wird nun nach Niederkirchen-Deidesheim und Ruppertsberg verlängert. Fahrgäste aus diesen Orten kommen zur Feierabendzeit nun 20 Minuten früher ans Ziel. An Freitagen verkehrt dieser „Eilkurs“ 90 Minuten früher und reagiert so darauf, dass Berufstätige an Freitagen früher nach Hause fahren.

Linie 574 Deidesheim-Haßloch (-Geinsheim)

Das Fahrplan-Angebot des Kleinbus-Verkehrs von Haßloch nach Deidesheim wird gut angenommen. Zur besseren Erschließung von Haßloch werden die bestehenden Haltestellen „Ernst-Reuter-Schule“ und „Grohe“ zusätzlich in den Linienverlauf aufgenommen. Abends gibt es außerdem eine neue Verbindung um 19.32 Uhr von Haßloch, Badepark über Haßloch, Bahnhof nach Meckenheim.

Linie 580 Ludwigshafen-Dannstadt-Deidesheim

Die Busse der Linie 580 fahren drei bis fünf Minuten früher ab Ludwigshafen. Aufgrund der starken Nachfrage an Schultagen wird bei der Verbindung, die gegen 13.30 Uhr Ludwigshafen über die Autobahn Richtung Deidesheim verlässt, eine höhere Sitzplatzkapazität durch Einsatz eines Gelenkbusses angeboten. Fahrgäste aus Niederkirchen, Deidesheim und Ruppertsberg kommen zum Feierabend nun 20 Minuten früher nach Hause. Das Fahrplanangebot am frühen Samstagmorgen wurde neu geordnet und mit kurzen Umsteigezeiten in den Zentralanschluss der rnv in Ludwigshafen, Berliner Platz integriert. Ebenso neu geordnet wurde das Fahrplanangebot an Sonn- und Feiertagen. Auch hier wurden die Fahrten in den frühen Morgenstunden und abends in den Zentralanschluss der rnv in Ludwigshafen, Berliner Platz eingebunden. Zusammen mit der Linie 581 besteht an Sonn- und Feiertagen zwischen Ludwigshafen und Mutterstadt nun ein konsequenter Stundentakt. Auf der anderen Seite mussten einzelne Fahrten, die den Fahrplankontakt ergänzen, vor allem an Ferientagen, nachmittags und in den Abendstunden wegen mangelnder Inanspruchnahme aus dem Angebot genommen werden.

Elmstein: Pilgern auf dem Krippenpfad

Die Seele auf Reisen

Alle zwei Jahre findet im Elmsteiner Dorfzentrum der „Krippenpfad“ statt – für ein paar Stunden öffnen Privatpersonen und Institutionen ihre Türen, hinter denen man Krippen und liebevolle Adventsdekoration bewundern kann.

Der Krippenpfad steht jeweils unter einem wechselnden Motto, in diesem Jahr heißt es: „Pilgern, die Seele auf Reisen“. Dieses Motto führt die Besucher zu zwölf Stationen. Immer wieder begegnet man der Jakobsmuschel, aber auch vielen anderen Infos zum Thema. Immerhin führt die Nordroute des Pfälzer Jakobsweges durch Elmstein. Schon die Anfahrt nach Elmstein lässt erahnen, dass den Besucher hier etwas Besonderes erwartet: Straßen, Häuser und Plätze sind erleuchtet von zahlreichen Herrnhuter Sternen, verschiedene Tannenbäume sind geschmückt von den Kindern. Und dann taucht man ein in den Zauber der Vorweihnachts-

zeit: Der Weg zwischen den Stationen führt, immer wieder musikalisch begleitet, unter anderem vom Musikverein Elmstein, dem Chor „altes Liedgut“, vorbei an illuminierten Häusern und geschmückten Vorgärten. Dazwischen richtet sich der Blick des Besuchers zur Burgruine und dem Stern am Möllberger Häuschen.

In der Schule gibt es eine Bastelstation und im Museumshof der „Alten Samenklänge“ bietet die Waldjugend Speisen und Getränke bei Lagerfeueratmosphäre an. Für Kinder ist eine Rallye mit attraktiven Preisen vorbereitet.

INFO Informationen zum Elmsteiner Krippenpfad am 15. Dezember, 16.30 bis 21 Uhr, (Verpflegungsstation bis ca. 22 Uhr) über Tourist-Info Elmstein, 06328/234, www.tourismus-vg-lambrecht.de

Neues Reiserecht

Landkreis Bad Dürkheim: Wichtige Information für touristische Leistungsträger

Das neue Reiserecht tritt zum 1. Juli kommenden Jahres in Kraft. Grundlage dafür ist die überarbeitete EU-Pauschalreiserichtlinie. Neu sind insbesondere die Regelungen zur Reisevermittlung und die Vermittlung sogenannter „verbundener Reiseleistungen“. Außerdem werden die reiserechtlichen Informationspflichten erweitert, das heißt es gibt eine Vielzahl von Formblättern, die bei der Vermittlung von verbundenen Reiseleistungen oder bei der Buchung einer Pauschalreise an den Reisenden übergeben werden müssen.

„Hierbei gilt zu beachten, dass die neuen Regelungen nicht nur Reiseveranstalter und Reisebüros betreffen“, warnt der Verein Deutsche Weinstraße-Mittelhaardt. Auch Reisebergungsbetriebe können zum Reiseveranstalter werden, wenn sie

mehrere Leistungsbestandteile kombinieren und als Paket, zum Beispiel als Arrangement, anbieten.

„Touristische Leistungsträger sollten die bis zum 1. Juli 2018 verbleibende Zeit nutzen, um sich rechtzeitig und detailliert zu informieren. Hilfreich kann dabei ein Blick in das Tourismusnetzwerk Rheinland-Pfalz sein, wo auch der DTV-Praxisleitfaden bereitgestellt wird“, rät Sarah Bitz vom Verein.

Auf dieser Plattform finden sich alle relevanten Informationen, die den Tourismus in Rheinland-Pfalz betreffen: Marketingstrategien der Regionen und Institutionen, Weiterbildungsangebote, rechtliche Hinweise, Qualitätsinitiativen, Marktforschungsergebnisse und -zahlen, Förderprogramme, Ausschreibungen und vieles mehr.

<http://rlp.tourismusnetzwerk.info>

Landkreis Bad Dürkheim: Drei freie Träger unterstützen Pflegefamilien und das Jugendamt

Wegbegleiter für junge Menschen

Ein zunächst fremdes Kind bei sich aufnehmen – ein großer Schritt und eine große Verantwortung. Pflegefamilien übernehmen diese Aufgabe und geben aktuell 158 Kindern im Landkreis Bad Dürkheim die Fürsorge, die sie bei ihren leiblichen Eltern aus verschiedensten Gründen nicht bekommen können. Das Jugendamt betreut inzwischen viele Pflegefamilien gemeinsam mit drei freien Trägern.

„Ein Pflegekind aufzunehmen kann anstrengend, aber auch sehr erfüllend sein“, sagt Stefanie Kohlbacher, die beim Kreisjugendamt im Pflegekinderwesen arbeitet. Die fünf Mitarbeiterinnen der Pflegekinderhilfe werben zusammen mit den freien Trägern Villa Kunterbunt, Villa Familia und Förderverein Frankenthal um neue Familien und betreuen Pflegefamilien, Kinder und Herkunftseltern. Die Unterstützung durch die freien Träger ist für das Jugendamt sehr hilfreich. Sie können den Kontakt intensiver halten, treffen sich regelmäßig mit den Familien, sind Ansprechpartner bei Problemen und unterstützen beim Umgang mit den Herkunftsfamilien. Das Jugendamt arbeitet sehr eng mit den Trägern zusammen. Die Mitarbeiterinnen sind für die Kooperation sehr dankbar. Natürlich können sich alle Familien auch direkt an das Jugendamt wenden. Die



Gemeinsames Frühstück bei Villa Familia: Der Erfahrungsaustausch ist allen Trägern besonders wichtig. Foto: Villa Familia

Träger können flexiblere Angebote machen, wie zum Beispiel Frühstück, Feste, Aktionstage für Kinder und Fortbildungen. Dank der Träger steht mehr Personal zur Verfügung, das die Familien betreuen, beraten und regelmäßig Kontakt halten kann. Allen Pflegefamilien tut es gut, sich regelmäßig mit qualifizierten Fachkräften auszutauschen.

Villa Kunterbunt (Bad Dürkheim)

„Wir begleiten Pflegefamilien, weil wir überzeugt sind, dass es wichtig ist, mit den Freuden, Sorgen und Nöten rund um das Pflegekind nicht alleine zu sein“, sagt Heike Heming-Rapp von der Villa Kunterbunt. Die Einrichtung wurde 1993 vom Ehepaar Hasenfuß in Bruchsal ge-

gründet, in Bad Dürkheim ist eine Außenstelle. Fast 200 Kinder und Jugendliche werden in unterschiedlichen Angebotsformen betreut. Seit 2012 begleitet Villa Kunterbunt auch Pflegefamilien rund um Bad Dürkheim, Haßloch und Lambrecht – aktuell 43 Familien mit 52 Kindern und Jugendlichen. Mindestens einmal im Monat gibt es einen persönlichen Kontakt. „Die Chance, jungen Menschen ein Stück Wegbegleiter sein zu können, motiviert uns. Diese Arbeit gibt uns Gestaltungsspielraum, Mitverantwortung und jede Menge positive Erfahrungen und Erlebnisse mit den Menschen.“ Neben der Betreuung und Begleitung von Pflegefamilien, betreut die Villa Kunterbunt unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Gastfamilien, hat Erziehungsstellen, eine Familienwohngruppe, eine Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, eine Tagesgruppe und arbeitet im Bereich der Besonderen Hilfen.

Förderverein (Grünstadt)

Der Förderverein für die Nachsorge und Rehabilitation psychisch Kranker Frankenthal übernimmt seit 2012 die Fachberatung im Pflegekinderwesen mit jetzigem Sitz in Grünstadt. „Wir verstehen uns auch als Interessenvertreter des Kindes“, sagt Monika Jäger vom Förderverein. Sie und ihre Kolleginnen sind als Ansprechpartnerinnen für momentan 25 Pflegefamilien da. Für Jäger ist die Arbeit Herzenssache: „Für mich ist es genau die richtige Mischung aus persönlicher Begleitung, Beratung, Anleitung und Organisation. Außerdem begeistern mich die Kinder, vom Baby bis zum Jugendlichen. Sie bringen mich immer wieder, trotz ihres Schicksals, zum Staunen und sind einfach toll.“ Der Förderverein besteht seit 35 Jahren, seit 1995 ist der Verein in der ambulanten Jugendhilfe tätig. Die einzelnen Fachabteilungen sind untereinander vernetzt. „Wir sind sozusagen organisch gewachsen, unser Geschäftsführer Harald Donné war von Anfang an dabei. Der Förderverein ist sein Lebenswerk.“ Seit 15. Oktober ist Thomas Meyer sein Nachfolger. Spezialgebiet des Vereins sind Familien, in denen ein Elternteil oder das Kind psychisch krank ist.

Villa Familia (Carlsberg)

Die Villa Familia von Andreas und Daniela da Trindade entstand aus dem privaten Engagement der beiden: 2005 nahmen sie ihr erstes Pflegekind auf, zwei Jahre später gründeten sie eine Elternschule und 2014 ihre Einrichtung, die in den Bereichen Bildung, Begegnung und Beratung für (Pflege-)Familien arbeitet.

Mit dem Jugendamt kooperieren sie vor allem in nördlichen Landkreis, für etwa 30 Familien mit ihren Kindern sind sie zuständig. „Familie war und ist voll unser Ding. Unser Herz schlägt für Kinder, insbesondere für diejenigen, die ansonsten kein Zuhause erleben dürfen, das ihnen Zuversicht gibt“, erklärt Andreas da Trindade. Neben der Aufgabe der Pflegefamilienbetreuung bietet Villa Familia in der Elternschule Kurse von der Geburtsvorbereitung bis zum Erfahrungsaustausch für junge Eltern an. Daneben gibt es Mutter-Kind-Wohngruppen, gemeinsames Frühstück für Pflegeeltern, eine enge Zusammenarbeit mit einer Praxis für Psychotherapie, Musiktherapie und Supervision und die Natur- und Wildnisschule.

Pflegefamilie werden?

Neue Pflegefamilien werden immer gesucht. Wer sich für die Aufgabe interessiert, kann mit dem Jugendamt oder direkt mit den Trägern Kontakt aufnehmen. „Man sollte Raum und Zeit haben, einem Kind eine neue Heimat oder einen Platz auf Zeit anzubieten. Und die Fähigkeit, die Eltern des Kindes als solche zu akzeptieren. Dafür kann man mit einem Kind gemeinsam den bestmöglichen Weg in die Zukunft gestalten“, sagt Heike Heming-Rapp. Denn in vielen Fällen bieten Pflegeeltern ein Zuhause auf Zeit, weil es zunächst, wenn möglich, das Ziel ist, dass das Kind in seine Ursprungsfamilie zurückkann. Oftmals ist es allerdings notwendig, eine dauerhafte Perspektive in der Pflegefamilie zu finden. Alle Träger sind sich einig: Das Leben mit einem Pflegekind kann eine große Bereicherung sein. Und: Die Pflegefamilien werden durchgehend beraten, niemand wird allein gelassen.

INFO

Villa Kunterbunt: Heike Heming-Rapp und Eva Loch, 06322/9581980 (Bad Dürkheim), heike.heming-rapp@vkunterbunt.de, eva.loch@vkunterbunt.de, www.vkunterbunt.de

Förderverein: Monika Jäger, 06359/9292863 (Grünstadt), info@fv-mgh.de, www.foerderverein-frankenthal.de

Villa Familia: Daniela und Andreas da Trindade, 06356/2275944 (Carlsberg), info@villafamilia.de, www.villafamilia.de

GESUCHT:

Eltern für Kinder in einer Pflegefamilie oder Erziehungsstelle

☎ Jetzt anrufen: 07257/9115-0

ERKLÄRVIDEO

Tims Leben ist eine wilde Expedition und er braucht einen klaren Rahmen und ein festes Fundament für seine Zukunft. Er sucht eine Familie, die ihm ein Zuhause gibt.

www.vkunterbunt.de

Landkreis Bad Dürkheim: Erster Fachtag für „Qualitätsentwicklung im Diskurs“

Arbeit in der Kita stets auf dem Prüfstand

Die Qualität in Kindertagesstätten systematisch sichern und weiterentwickeln: Das ist die Idee, die hinter „Qualitätsentwicklung im Diskurs“ (QiD) steckt. Alle kommunalen Kindertagesstätten im Kreis konnten bei diesem Ansatz mitmachen, das Kreisjugendamt koordiniert und unterstützt. Der erste Fachtag für die Teilnehmer fand am 14. November in Bad Dürkheim statt.

Zentraler Punkt bei QiD ist der Diskurs zwischen Erzieherinnen und Erziehern, Einrichtungsführung, Trägervertretern und Eltern. Um gemeinsam systematisch die Qualität zu steigern, wird mit vorgegebenen Bausteinen gearbeitet. Zum Beispiel Elternbeteiligung, Vernetzung mit anderen Institutionen oder Bedarfsplanung. „Wir haben uns als Team für den Baustein Familienorientierung entschieden“, berichten Nicole Eisenbeis und Nicole Diemer von der Kita Löwenzahn in Kirchheim. „Weil die Familie oberste Priorität hat, wir sehen nicht nur die Kinder, sondern das ganze Umfeld.“ Täglich tauschen sich die Leiterin und ihre Stellvertreterin aus, ebenso regelmäßig im gesamten Team und mindestens einmal wöchentlich mit dem Träger, also direkt mit dem Bürgermeister von Kirchheim, Robert Brunner. „Das haben wir schon vor dem QiD-Prozess so gehandhabt. Das ist ohnehin ein Qualitätskriterium für uns.“ Brunner: „Allerdings war die Abstimmung bisher weniger systematisch oder festgeschrieben“. Nun wird bei diesen Gesprächen speziell die Haltung zum Thema „Familienorientierung“ hinterfragt. Um effektiv und strukturiert heraus-

zufinden, welche Angebote es bereits gibt, was die weiteren Bedürfnisse sind und um dies auch festzuschreiben und umzusetzen, wird der Prozess vom Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit Rheinland-Pfalz (IBEB) begleitet. Zur Steuerung werden in den Kitas Tandems gebildet aus Leitung und pädagogischer Fachkraft. Die Tandems aus je fünf Kitas bilden eine Regionalgruppe, die sich fünf Mal im Jahr trifft. In diesen Arbeitstreffen bekommen sie von einem ausgebildeten Prozessbegleiter praktische Hinweise, Methoden und Materialien, um die Themen anschließend im eigenen Team aufzuarbeiten. Zum Beispiel lernen sie Moderationstechniken. Daneben gibt es einmal jährlich einen Fachtag mit Vorträgen und dem Austausch in kreisweiter Runde, zu dem alle beteiligten Kitas eingeladen sind. Nach einem Jahr erhält die Kita ihr QiD-Zertifikat, das vier Jahre gültig ist. Weitere Bausteine können sich anschließen.

Struktur für Qualitätssicherung

An zwei Regionaltreffen hat das Tandem der Kita Löwenzahn schon teilgenommen. „Beim ersten Treffen wurde die Methode vorgestellt, beim zweiten haben wir berichtet, wie wir vorgegangen sind, wie wir unser Team einbezogen haben“, erklärt Diemer. Eisenbeis ergänzt: „Die nächste Aufgabe ist nun, Familienorientierung bei allem, was wir tun, zu hinterfragen. Was bedeutet Familienorientierung für uns? Wie ist unsere Haltung dazu? Wie gehen wir damit um?“. Das Ziel von QiD sei es nicht, am Ende des Jahres eine Liste mit neuen Aktionen zu haben, die die Familienorientierung verbesser-



Neuer Ansatz: Optimale Betreuung in der Kita dank QiD. Foto: oksix/Fotolia.com

Es gehe darum, eine Struktur für die Qualitätssicherung zu entwickeln, also eine bestimmte Vorgehensweise und eine Form der Dokumentation zu finden, erläutert Brunner. „Projekte ändern sich, es geht darum, diese anzupassen, zu hinterfragen“, sagt Eisenbeis. Immer mit dem Ziel, familienorientiert zu handeln. Damit das Ziel gemeinsam erreicht wird, wurde auch der Elternbeirat einbezogen.

Jugendamt koordiniert und unterstützt

23 kommunale Einrichtungen aus dem Landkreis Bad Dürkheim arbeiten momentan mit dem QiD-Ansatz. „44 hätten mitmachen können“, fasst Stefanie Jakob von der Kreisverwaltung zusammen. Als Fachberaterin für Kindertagesstätten betreut sie das Projekt. „Die konfessionellen Kitas haben bereits ein ei-

genes Qualitätsprogramm, QiD ist ein Schritt für die Qualitätsentwicklung in kommunalen Kitas.“ Nach dem ersten Jahr, in dem die Kitas von IBEB betreut werden, können sie sich selbstständig mit den erlernten Werkzeugen den nächsten Baustein vornehmen. „Unterstützung erhalten sie dann von uns als Fachberatung“, sagt Jakob. Für die Teilnahme ist für jede Kindertagesstätte ein Betrag von 1500 Euro erforderlich. Dieser Betrag wird im Rahmen der Mittelverwendung des ehemaligen Betreuungsgeldes zur Finanzierung von Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität in Kindertagesstätten im vollen Umfang vom Kreis finanziert. Das Kreisjugendamt ist zudem für die Koordination zwischen Trägern, den Einrichtungen und dem IBEB verantwortlich.

Haßloch: Kleinspielfeld am Hannah-Arendt-Gymnasium Haßloch am 27. September eingeweiht

Über 600 Quadratmeter für den Ballsport

„Als Ganztagschule ist es besonders wichtig, dass die Schüler in Freistunden und Pausen viele Möglichkeiten haben, sich zu bewegen und zu entspannen“, sagte Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld bei der Einweihung des neuen Kleinspielfeldes am Hannah-Arendt-Gymnasium (HAG) in Haßloch im Spätsommer. „Das neue Feld bietet nicht nur mehr Möglichkeiten für den Sportunterricht, sondern auch eine Alternative zum Pausenhof in den freien Zeiten.“

Früher befand sich an dieser Stelle eine 100-Meter-Laufbahn, die stark sanierungsbedürftig war. Erhard Freunsch, der ehemalige Erste Kreisbeigeordnete, schlug statt einer Sanierung eine neue Sportfläche vor. Die Idee wurde von der Schule und dem damaligen Schulleiter Eduard Seger gerne aufgegriffen: Moderne Spielfelder sollten entstehen, die vielfältig genutzt werden können. Der neue Schulleiter Klaus Stempel begrüßt die Fertigstellung des modernen Spielfeldes sehr, erhält das Hannah-Arendt-Gymnasium doch damit die Möglichkeit noch attraktiver für seine Schülerinnen und Schüler zu sein.

Die Bauarbeiten für den Unterbau begannen im Oktober 2016, von Mai bis September 2017 wurden die restlichen Arbeiten erledigt. Die Gesamtkosten: rund 110.000 Euro. „Wir freuen uns, dass etwa ein Drittel dieser Summe durch Spenden gedeckt werden konnte“, sagte Landrat Ihlenfeld, „herzlichen Dank an die Sparkasse Rhein-Haardt, die Schule und den Freundeskreis des HAG“. Die Sparkasse steuerte 25.000 Euro bei, der Freundeskreis 10.000 Euro und

5000 Euro stammen aus dem Schulbudget.

Die Gesamtfläche von 660 Quadratmetern teilt sich in ein Hauptfeld mit 20 mal 18 Metern und ein Nebenfeld mit 19,58 mal 10,36 Metern auf. Neben Basketball auf dem DIN-gerechten Hauptfeld, ist es möglich Fußball, Handball, Badminton, Tennis oder Volleyball zu spielen. Die Schule nutzt die Flächen sowohl für den Sportunterricht als auch für die Pausenbeschäftigung.



Hier geht es künftig sportlich zu: das neue Kleinspielfeld. Foto: KV/Müller

Partnerschaftstreffen Kreisjugendringe Reger Austausch

Erfahrungsaustausch und Kultur: Ganz unter diesem Motto stand das Partnerschaftstreffen des Kreisjugenddrings Bad Dürkheim mit seinen Freunden aus den Kreisen Regen und Starnberg vom 15. bis 17. September.

Hauptthema waren die Unterschiede in den verschiedenen Kreisjugendringen. In Bayern ist er eine Körperschaft, während die Arbeit des Kreisjugenddrings Bad Dürkheim rein ehrenamtlich ist. Das bedeutet eine bessere personelle und finanzielle Ausstattung der Partnerjugendringe. Ein Teil des Treffens war es somit, herauszufinden, wie auch der Kreisjugendring Bad Dürkheim mit seinen Möglichkeiten bestmöglich für Kinder und Jugendliche arbeiten kann.

Das Treffen bot auch Gelegenheit für einen Austausch über die jeweilige Arbeit und gemeinsame Ziele: konstruktive Gespräche zu verschiedenen Themen, wie neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den einzelnen Jugendverbänden, Ausbau der Zusammenarbeit mit den Partnerlandkreisen und Coachingmöglichkeiten. Kulturell stand unter anderem ein Besuch auf dem Wurstmarkt auf dem Programm.

INFO

Lebensrettung aus der Dose

Die VR Bank Mittelhaardt spendete dem Kreisseniorenbeirat 1000 Euro für die sogenannte „SOS-Dose“. Eine kleine Plastikdose, die in den Kühlschrank kommt und mit allen wichtigen Infos für den Notfall gefüllt wird. Damit Rettungsdienste sofort wissen, worauf sie achten und wen sie benachrichtigen müssen. Die Dosen wurden vom Lions Club Hanau und dem Seniorenbüro Hanau entwickelt, Seniorenbearbeitersvorsitzender Reinhard Fischer brachte die Idee in den Kreis Bad Dürkheim. 600 Plastikdosen sind bisher bestellt: Darin ist ein Papierformular, das mit den persönlichen Daten, der Telefonnummer des Hausarztes, einer Medikamentenliste, Vorerkrankungen, Ansprechpersonen und weiteren für den Notfall wichtigen Daten gefüllt werden soll. Die Dose kommt in den Kühlschrank, ein Aufkleber an die Wohnungstür und einer in die Küche. So sind alle Informationen an einer Stelle und die Rettungsdienste wissen, wo sie sie finden. Reinhard Fischer möchte jetzt mit den Rettungsdiensten sprechen, damit sie für die Dose sensibilisiert sind. Es reiche aber nicht, die Dose einfach zu verteilen. „Das Formular muss auch ordentlich ausgefüllt werden, damit die richtige Erstversorgung passieren kann. Daher möchten wir die Dose vor allem über Pflegestützpunkte, die ökumenische Sozialstation und andere verteilen, die direkt bei der Ausgabe erklären können, wie der Zettel auszufüllen ist“, so Fischer.

Brückenschlag für Klimaschutz

Am 28. August wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Metropolregion Rhein-Neckar, dem Landkreis Bad Dürkheim und dessen Kommunen sowie der Energieagentur Rheinland-Pfalz unterzeichnet. Kernpunkte sind die Themen Energie und Klimaschutz. Grundlage für die Kooperation bilden das 2012 vorgestellte regionale Energiekonzept der Metropolregion Rhein-Neckar und die im Landkreis von den Kommunen erarbeiteten oder in Bearbeitung befindlichen Klimaschutz- und Energiekonzepte. „Klimaschutz klappt nur gemeinsam. Dafür müssen mehrere Zuständigkeits Ebenen zusammenarbeiten, und Projekte sollten möglichst gut in allen Kommunen des Kreises koordiniert werden“, erklärt Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld. Dies soll mit einem „Energiearbeitskreis“ passieren. „Das komplexe Thema Klimaschutz und Handlungsmöglichkeiten der breiten Öffentlichkeit zu vermitteln, ist eine Herkulesaufgabe. Und die kann am besten bewältigt werden, wenn möglichst viele Synergien genutzt werden“, sagt Thomas Pensel, Geschäftsführer der Energieagentur.

Deidesheim: Feuerwehren aus dem Landkreis trainieren Einsatzfahrten am Simulator

Üben für die Sicherheit

Der Notruf geht ein. Es brennt. So schnell wie möglich müssen die Kameraden der Feuerwehr zum Einsatzort. Doch nicht nur schnell, auch sicher sollen sie ankommen. Diese Fahrten, in denen die Feuerwehrfrauen und -männer unter Anspannung und Adrenalin stehen, müssen sie üben. Zum Beispiel mit dem Sondersignalfahrtrainer des Landesfeuerwehrverbands Bayern, der im September eine Woche lang in Deidesheim Station machte.

Wie eine weiße Schrankwand zum Aufklappen sieht der Simulator aus: Drei große Bildschirme im Halbkreis, davor ein Sitz für den Fahrer samt Lenkrad, Tacho und Kilometerzähler, rechts und links zwei kleine Monitore für die Rückspiegel. Ulrike Feth-Hochdörfer greift nach dem Lenkrad, schaut in den Rückspiegel, gibt Gas. Der Sitz bewegt sich, als sie den Bordstein streift. Sie schaltet das Martinshorn ein, rauschende Funksprüche dringen aus dem Lautsprecher. Stress. Fast wie in Echt. Ihre Fahrt durch eine nächtliche computer-simulierte Spielstadt beginnt. Zuvor hatte Trainer Reiner Greif vorbereitet: „Ihr glaubt nicht, was man alles vergessen kann“, sagte er. „Man will das Martinshorn einschalten, dann kommt ein Funkspruch rein, man vergisst es, fährt über eine rote Ampel an der Kreuzung – Totalschaden.“ Die Einsatzfahrer sind nur von der Straßenverkehrsordnung befreit, nicht von anderen Gesetzen. Wenn sie einen Unfall bauen, müssen sie selbstverständlich dort bleiben. Der Einsatz ist dann vorbei – mal abgesehen von dem übrigen Schaden und das hoffentlich niemand verletzt wurde. Schon in der Theorie wurde klar: Eine Einsatzfahrt unter Stress verlangt eine sehr hohe Konzentration. Maximal 50 Prozent schneller als erlaubt sollte der Feuerwehrwagen mit Blaulicht und Martinshorn fahren, und nur über die rote Ampel der Kreuzung, wenn der Fahrer sicher ist, dass er erkannt wurde. Eigentlich logisch, „verhältnismäßig“ unterwegs zu sein, wie Greif es nennt. Aber wenn man weiß, dass jede Minute zählt, die man früher bei einem Notfall ist? Genau dann ist es umso wichtiger, dass man auch heil ankommt. „Ihr habt da eine Mordsverantwortung, das müsst ihr regelmäßig üben.“ Also ran an den Simulator, der



Hat sichtlich Spaß: Feuerwehrfrau Claudia Tretter im Fahr Simulator der Feuerwehr im Gerätehaus Deidesheim. Fotos: KV/Müller



Landstraße fest im Blick: Auch die Landschaft wird simuliert.

in einem Nebenraum des Gerätehauses Deidesheim steht. Spezialhose und Stiefel dürfen nicht fehlen – das Fahrgefühl soll so echt wie möglich sein. 140 Stundenkilometer bringt der 7,5-Tonner auf die Straße. Aber es geht bei der Simulation nicht um das Fahrzeug, sondern um die Sicherheit: Die Kameraden sollen auf die Umgebung achten, darauf, wie andere Verkehrsteilnehmer reagieren. „Es geht um ein Gefühl für Risiko und Sicherheit, nicht darum, fahren zu lernen“, sagt Greif. Ulrike Feth-Hochdörfer biegt ab. Sie fährt vorsichtig, die 140 Stundenkilometer reizt sie nicht aus. Auf der Landstraße hält ein PKW unvermittelt an, will anscheinend Platz machen. Feth-Hochdörfer muss stoppen, langsam überholen. Die anderen fünf Teilnehmer der Schulung stehen daneben und beob-

achten, damit jeder etwas lernen kann. Plötzlich bremst sie ruckartig: Ein Fußgänger kam wie aus dem Nichts und überquerte die Straße. Die Fahrt wird aufgezeichnet und anschließend nochmal gemeinsam ausgewertet. „Sie ist sehr verhalten gefahren“, ist ein Kommentar aus der Runde. „Das muss ja nicht negativ sein“, sagt Greif. „Aber dir ist nicht aufgefallen, dass da ein Fußgängerüberweg war, oder?“ Ist es nicht. Davor parkte ein Auto, er war schwer zu erkennen. „Ich habe das nicht gesehen, ich hätte noch langsamer fahren müssen, so habe ich zu spät gebremst“, resümiert Feth-Hochdörfer, die sich seit 1995 bei der Feuerwehr Bad Dürkheim engagiert und früher viele Einsätze gefahren ist. Der Computer zeigt, wie schnell sie war: 46 km/h. Für den Zebrastreifen schon zu schnell. Ein lehrreicher Moment für die ganze Runde. Das Würzburger Institut für Verkehrssicherheit hat für den Simulator verschiedene Szenarien entwickelt. Die sind natürlich vollgestopft mit schwierigen Situationen – aber nicht unrealistisch. Das Training wird von der Versicherungskammer Bayern, dem Landesfeuerwehrverband Bayern und dem Bayrischen Innenministerium kostenlos zur Verfügung gestellt, 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Landkreis Bad Dürkheim konnten im September daran teilnehmen. Darunter alle Katastrophenschutzeinheiten aus dem Kreis und Neustadt, neben den Feuerwehren also auch Rettungsdienste oder der PSNV Grünstadt.

Ulrike Feth-Hochdörfer ist mit der ersten Fahrt ins kalte Wasser gesprungen. Die nächsten wissen jetzt, was auf sie zukommt. Doch jeder hat ein anderes Szenario. Claudia Tretter von der Feuerwehr Lambrecht fährt auf eine mehrspurige Kreuzung zu, die Ampel ist rot. Sie nähert sich langsam. Die Autos vor ihr bilden eine Rettungsgasse, sodass sie, mit Umsicht, über die Kreuzung fahren kann. Als PKW-Fahrer muss man die Rettungsgasse immer zwischen der Fahrbahn ganz links und der zweiten von links bilden. „Daran müsst ihr euch auch halten, damit die Autofahrer das lernen“, sagt Trainer Greif. Und betont: Wichtiger als das Training im Simulator sind Übungsfahrten im realen Verkehr. Damit die Helfer auch zuverlässig helfen können.



Bei der Nachbesprechung nach der Übung: Trainer Reiner Greif.

Dirmstein: Denkmalspaziergang zu Höhepunkten des Ortes

Die Perle des Leiningerlandes

Rund 30 interessierte Bürgerinnen und Bürger begleiteten bei Kaiserwetter Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld am 14. Oktober bei seinem Rundgang zu den Denkmälern in Dirmstein. Unter dem Motto „Die Perle des Leiningerlandes“ wurde die Gruppe von Vertreterinnen des Kulturvereins St. Michael im Sturmfeder'schen Schloss, das heute unter anderem als Rathaus dient, begrüßt. Dort konnte man sich, an dem von Arthur Maurer geschaffenen Modell, ein Bild vom Oberdorf machen, wie dieses um das Jahr 1746 ausgesehen hat.

Weiter ging es für die Gruppe zum Köth-Wannscheid'schen Schloss mit seinem öffentlich zugänglichen Schlossgarten. Von dort aus wurde das sogenannte „Wingertshäuschen“, offiziell „Gartenpavillon am Jesuitenhofgarten“ als nächster Programmpunkt angepeilt. Wie aus ihrer Zeit gefallen in einem typischen Kleid aus der Epoche des Empire wurden die Besucher hier von Rita Bohnert begrüßt. Als nächstes stand der Besuch der Laurentiuskirche auf dem Programm. Doppel- oder Simultankirchen sind an sich schon eine kleine Besonderheit, die Dirmsteiner Kirche wurde jedoch, im Gegensatz zu den meisten anderen, bereits als Doppelkirche geplant und gebaut und nicht nachträglich



Gemeinsamer Ort der Gegensätze: Die Dirmsteiner Doppelkirche vereint katholischen Prunk (links) mit protestantischer Schlichtheit (rechts) unter einem Dach. Fotos: KV/Fickus

lich in zwei Gebetsräume unterteilt. Für die Teilnehmer ein besonderer Reiz: zu sehen wie sich unter einem Kirchendach die Gegensätze aufwendig gestalter katholischer Gotteshäuser und protestantischer Schlichtheit vereinen. Auf ihrem weiteren Weg durch Dirmstein wurden die Besucher im Spitalhof durch die ehemalige Dirmsteiner Adlige Frau von Lerch (verkörpert von Angelika Weinlein) stilecht in die Renaissance zurückversetzt. Fechtschule und Kellergarten bildeten die nächste Station der Besichtigung, die über

ihre ganze Länge vom Kulturverein St. Michael in den Personen von Anni Männchen und Ute Napp fachkundig begleitet wurde.

Vorbei an vielen weiteren historischen Gebäuden, die Dirmstein prägen, gelangte die Gruppe zum Abschluss wieder am Sturmfeder'schen Schloss und damit in der Epoche des Barock an. Gudrun Manes und Eva Beyer verkörperten stilecht ein Paar aus dieser Blütezeit Dirmsteins und brachten den Denkmalfreunden die Kunst der Handfä-

cher durch die sogenannte „Fächersprache“ geheime Botschaften zu übermitteln, näher.

Landrat Ihlenfeld freute sich über das große Interesse und die zahlreichen Teilnehmer bei dieser Veranstaltung. Sein besonderer Dank gilt dem Kulturverein St. Michael, der mit viel Hingabe und Engagement sich für die Historie Dirmsteins einsetzt. Auch weiterhin will der Landrat zweimal jährlich dazu einladen, gemeinsam mit ihm die bekannten und auch weniger bekannten Denkmäler im Landkreis zu besuchen.



Wir haben Jobs auf Lager.

Sie haben auch einiges auf Lager? Dann los!

www.jobsauflager.de

Wir suchen Mitarbeiter (m/w)!

METRO LOGISTICS, das sind 3.200 Mitarbeiter aus 55 Nationen – wir sind die Logistikprofis der METRO und der Beschaffungslogistiker der Ceconomy mit ihren Marken Media Markt und Saturn. Wir verstärken unser Lager-Team und suchen ab sofort Unterstützung, zum Beispiel als Berufskraftfahrer, Kommissionierer, Staplerfahrer.

Wir bieten Ihnen:

- ✔ Schichtarbeit und ggf. Zuschläge nach geltendem Tarif
- ✔ Flexible Arbeitszeiten
- ✔ Bis zu 30 Tage Urlaub
- ✔ Anbindung an den ÖPNV
- ✔ Urlaubs- und Weihnachtsgeld

Sie bringen mit:

- ✔ Gerne Erfahrung aus einem Logistikbetrieb
- ✔ Gute körperliche Fitness
- ✔ Ausgeprägte Kunden- und Serviceorientierung
- ✔ Hohes Maß an Engagement, Teamfähigkeit und
- ✔ Zuverlässigkeit
- ✔ Gute Deutschkenntnisse

Bewerben Sie sich für einen unserer neuen Standorte – wir freuen uns darauf, Sie bald schon kennenzulernen!

METRO LOGISTICS Kirchheim
Rosengartenweg 7, 67281 Kirchheim
kirchheim@metro-logistics.de

METRO
LOGISTICS

Bad Dürkheim: Zertifikate für Integrationskursabsolventen und 27 neue Bürger

Deutsche Sprache und deutscher Pass

Ein Jahr lang intensiv Deutsch gelernt: Das haben 95 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Integrationskurse an der Kreisvolkshochschule. Wer die Prüfung bestanden hatte, erhielt am 17. November das Zertifikat „Deutsch als Fremdsprache“. Deutschkenntnisse sind auch Voraussetzung für die Einbürgerung: Über 100 Personen erhalten im Landkreis Bad Dürkheim jedes Jahr ihre Urkunde für die neue Staatsbürgerschaft.

600 Unterrichtsstunden umfasst der Integrationskurs, bald 15 solcher Kurse werden von der Kreisvolkshochschule (Kvhs) Bad Dürkheim parallel angeboten. Abschluss der Kurse ist die Prüfung „Deutsch als Fremdsprache“. Die Kvhs ist anerkanntes telc-Prüfungszentrum des Deutschen Volkshochschulverbandes und kann die Prüfungen im eigenen Hause abnehmen. Vier Kurse konnten im November das Zertifikat von Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld entgegennehmen. „Sprache ist der Schlüssel für Integration. Damit können Sie ihre Berufswünsche mehr verwirklichen“, sagte er. 25 Prüflinge bestanden mit dem Niveau A2, 58 sogar mit B1. Bei Abschluss mit dem schwächeren Niveau A2 hat der Teilnehmer die Möglichkeit einen Wiederholungsantrag über die Kvhs an das Bundesamt zu stellen. Der Betroffene kann dann 300 Unterrichtsstunden und die Prüfung wiederholen. Die Dozenten Hasan Özdemir, Nadja El-Masri, Hans-Jürgen Augspurger, Jolanta Hayes, Annette



Für die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem Deutschkurs gab es Zertifikate (oben). Am 30. Oktober erhielten darüber hinaus 27 Menschen die deutsche Staatsbürgerschaft und eine Urkunde. Fotos: KV/Müller

Zisterer und Natalia Krämer gratulierten ihren Schülern herzlich. Anna Breier konnte nicht teilnehmen, richtete aber Grüße aus.

Die deutsche Sprache zu beherrschen ist auch für alle wichtig, die sich ein-

bürgern lassen wollen: Am 30. Oktober war es für 27 Menschen soweit, sie erhielten vom Kreisbeigeordneten Frank Rüttger die Urkunde für die deutsche Staatsbürgerschaft. „Das ist für Sie alle ein wichtiger Schritt“, sagte er. Sechs

der Eingebürgerten kamen aus der Türkei, fünf aus Pakistan, je vier aus Brasilien und Polen, je zwei aus Bolivien und dem Kosovo und je eine Person aus Thailand, Litauen, Rumänien und dem Irak.

Erfolgreich weitergebildet



Sabrina Feig hat im Juni 2017 die Angestelltenprüfung II erfolgreich abgeschlossen und kann sich jetzt Verwaltungsfachwirtin nennen. Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld gratulierte herzlich zur bestandenen Prüfung. Begonnen hatte Sabrina Feig die zweijährige Ausbildung im April 2015. Von da an ging es einmal in der Woche zum Kommunalen Studieninstitut (KSI) Ludwigshafen. Danach

kamen umfangreiche Abschlussprüfungen, mündlich wie schriftlich. Sabrina Feig kam 2006 zur Kreisverwaltung Bad Dürkheim als Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten. Nach ihrem Abschluss 2009 arbeitete sie zunächst in der Geschäftsstelle des Kreisrechtsausschusses, später im Bereich Schülerbeförderung. Seit 2013 betreut sie die Schulbuchausleihe.

Bad Dürkheim/Bockenheim:

Mannschaft aus dem Saale-Holzland-Kreis zu Gast bei Behördenturnier

Fußball und Wein

Zum zweiten Mal in Folge konnten die Fußballer der Kreisverwaltung Bad Dürkheim im Oktober den Siegerpokal beim 35. Erwin-Flockerzi-Behördenturnier gewinnen. Wieder mit dabei: Sportkollegen aus dem Saale-Holzland-Kreis.

Sechs Mannschaften waren angetreten, mit zwölf Treffern und nur drei Gegentoren konnten die Jungs der

Kreisverwaltung in fünf Spielen den Sieg für sich verbuchen. Marcel Kaltenbach von der Kreisverwaltung verteidigte seinen Titel als Torschützenkönig mit vier Treffern. Für das All-Star-Team aus dem Saale-Holzland-Kreis ging es nach dem Turnier noch weiter auf Erkundungstour durch die Pfalz. Im Weingut Sonnenhof in Bockenheim begrüßte Familie Schäfer zur Weinprobe und Kellerführung.



Die siegreiche Mannschaft der KV Bad Dürkheim. Foto: Kleine-Boymann

Kreisverwaltung: Christian Cegla und Holger Eichner im Ruhestand

Wechsel in zwei Schlüsselpositionen

Zwei Landesbeamte haben im Herbst die Kreisverwaltung verlassen: Dr. Christian Cegla und Holger Eichner sind im Ruhestand. „Zwei Wissens- und Erfahrungsträger, Mitarbeiter in Schlüsselpositionen, verlassen unser Haus. Man kann jeweils sagen: Eine Ära geht zu Ende“, sagte Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld bei der Verabschiedung.

Christian Cegla wurde zwar in Gelsenkirchen geboren, kam aber schon als Kind in die Kurpfalz. Zunächst wollte er Hauptschullehrer werden, wechselte 1976 dann doch das Fach und studierte Tiermedizin in Gießen. 1986 begann er beim Landkreis Vechta als amtlicher Tierarzt, es folgten weitere Stationen beim Landkreis Mayen-Koblenz und bei der Bezirksregierung Trier als Teil der Einführung zum Amtstierarzt. Im Mai 1987 kam er zur Kreisverwaltung Donnersbergkreis, 1989 zur Bezirksregierung Neustadt/Weinstraße. 1990 erfolgte die Ernennung zum Lebenszeitbeamten des Landes. Zwei Jahre später wurde er Abteilungsleiter der Abteilung Lebensmittel, Veterinärwesen und Landwirtschaft im Landkreis Mayen-Koblenz und kurz darauf Oberveterinärarzt. 1993 kam er in gleicher Funktion zur Kreisverwaltung Bad Dürkheim, wo er 1996 zum Veterinärdirektor wurde. Ende Oktober ging er in den Ruhestand. „Sie haben zuverlässig, klar und strukturiert diese Abteilung geführt“, sagte Landrat



Der bisherige Veterinärämtsleiter Christian Cegla (links) und Holger Eichner, der zuletzt das Referat für Grundsatzplanung, Kreisentwicklung und ÖPNV leitete, geben in den Ruhestand. Foto: KV/Müller

Ihlenfeld. „Sie haben die Position über lange Zeit ausgefüllt und konnten ihre Erfahrung, die sie bei uns und an anderen Stellen gesammelt haben, für diese fachlich fordernde Stelle einbringen.“ Personalchefin Elke Thomas und der zuständige Beigeordnete Reinhold Pfuhl dankten dem Veterinär für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Nachfolger als Abteilungsleiter ist Winfried Zarembo. Er dankte dem ehemaligen Chef: „Herr Cegla war auch ein Verwaltungsmann, sein verwaltungsrechtliches Know-How war für einen Veterinär etwas Besonderes.“

Auch Holger Eichner ist kein geborener Pfälzer – aber ein erfolgreich eingebürgerter. In Cuxhaven geboren, absolvierte er von 1973 bis 1979 sein Studium der Raum- und Umweltpolitik an der Universität Kaiserslautern. „Ein damals ganz neuer Studiengang, wir waren der erste Abiturjahrgang, der ihn antreten konnte“, erinnert er sich. Danach kam er als Stadtplaner zur Stadt Neunkirchen/Saar, wechselte jedoch schon 1981 als Regierungsangestellter zur Kreisverwaltung Bad Dürkheim, damals noch mit Sitz in Neustadt. „Zunächst war ich noch ein Einzelkämpfer in

der Bauabteilung, das Referat ist erst nach und nach gewachsen.“ Es folgten die nächsten Schritte der Beamtenlaufbahn, zuletzt die Ernennung zum Regierungsdirektor 2006. Bis zu seinem Ruhestand Ende November leitete er das Referat für Grundsatzplanung, Kreisentwicklung und ÖPNV. Über 36 Jahre lang war Eichner als Landesplaner des Kreises als Person die Untere Landesplanungsbehörde. „In verschiedenen Institutionen sind sie eine feste Größe, sie haben ihr Tätigkeitsfeld über viele Jahre ausgefüllt, mit allen Anforderungen und Entwicklungen, die mit den vielen Ebenen der Landesplanung verbunden sind“, sagte Ihlenfeld. Er war als fachkundiger Ansprechpartner anerkannt. Eichner habe stets zum Wohle der Kommunen und des Kreises verhandelt und musste auch Konflikte aushalten, wenn er sich gegen lokale Interessen im Sinne der Landesplanung durchsetzte. Zuletzt betreute er das Thema Breitbandausbau. „Als Landesbeamter konnte er eine gewisse Distanz wahren, das war gut. So konnte er die Anforderungen des Landes an die Planung umsetzen. Es gab viele sehr sachliche Diskussionen mit den Bürgermeistern“, sagte Elke Thomas. „Die Spezies des Landesbeamten beim Kreis stirbt aus“, befand Personalratsvorsitzender Wolfgang Bauer, gratulierte Cegla und Eichner zum erfolgreichen Arbeitsleben und wünschte alle Gute für den Ruhestand.

Bewerbungen bis 31. Januar 2018

Preis für Ehrenamt

Die Stiftung des Landkreises Bad Dürkheim für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung lädt alle Engagierten ein, sich für den Bürgerpreis 2017 zu bewerben: Teilnehmen kann jeder, der sich passend zu den Themen der Stiftung freiwillig und unentgeltlich sozial engagiert.

Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine, Institutionen und Projekte können sich selbst bewerben oder von Dritten vorgeschlagen werden. „Wer sich in besonderem Maße aktiv einbringt, leistet einen wichtigen Beitrag zum respektvollen Miteinander und trägt zur hohen Lebensqualität im Landkreis bei. Dieses freiwillige Engagement möchten wir würdigen und fördern“, so der Stiftungsvorstand. Der Preis ist mit einem Gesamtwert von 6000 Euro dotiert. Vorschläge und Bewerbungen sind schriftlich an die Kreisverwaltung Bad Dürkheim zu richten (Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim, Mail: info@kreis-bad-duerkheim.de) und sollten den Projektnamen, eine Projektbeschreibung (seit wann läuft es, wie viele Mitstreiter hat es, etc.), gerne auch Broschüren, Pressemeldungen und ähnliches enthalten. Wichtig sind Name, Adresse und Telefonnummer des Bewerbers. Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2018.

Neue Tierärztin im Kreishaus



Dr. Regina Kerth ist die neue Tierärztin im Team des Veterinärämtes. Seit 1. Oktober bearbeitet sie gemeinsam mit Mandy Sperlich die Bereiche Tierschutz, Tierseuchen sowie Fleischhygiene. „Bei uns macht jeder alles“, sagt sie. Zuvor hat sie bereits in der Südwestpfalz als Amtstierärztin gearbeitet, wollte nun aber gerne zurück in die Heimat: Kerth ist in Bad Dürkheim geboren und in Neustadt-Mußbach aufgewachsen. „Die Arbeit für einen Landkreis gefällt mir sehr gut. Auf dem Amt

muss man gesetzliche Vorschriften umsetzen und ist viel im Außendienst, das ist spannend.“ Sie kennt auch die andere Seite, nach ihrem Studium der Tiermedizin in München und ihrer Promotion in Hannover hat sie ab 2006 zunächst in einer Pferdepraxis in Niederbayern, dann in einer Gemischtpraxis in Kaiserslautern gearbeitet. „Das war auch sehr interessant, vom Hamster bis zum Kamel war alles dabei“, sagt sie. Dennoch bevorzugt sie die Arbeit als Amtstierärztin. „In einer Praxis können wir

die Tiere betreuen und kurativ tätig werden, wir können empfehlen, etwas zu ändern, aber das nicht umsetzen. Im Veterinäramt arbeiten wir mit den Leuten zusammen. Das ist manchmal langwierig, aber im besten Fall können wir ein Bewusstsein für eine bessere Tierhaltung vermitteln. Denn viele Fehler passieren aus Unwissenheit.“ Ihr ist es wichtig, nicht als Behörde „von oben“ zu agieren, sondern gemeinsam mit den Besitzern für das Tierwohl zu sorgen.

Martinikonzert in Bad Dürkheim



Großen Applaus erhielt die Flötistin Christine Pleyer für die stimmungsgewaltige Darbietung des Celine Dion-Titels „How does a moment last forever“ (Foto). Über 800 musikbegeisterte Zuhörer waren der Einladung zum 45. Martinikonzert am 5.11. in die fast ausverkaufte Salierhalle gefolgt. Die Stadtkapelle Bad Dürkheim unter der Leitung von

Alfred Hann bot eine Mischung aus Musical-Songs, Pop-Hits und Evergreens. Auch die Jugendformation wirkte unter Begleitung der Gesamtkapelle mit. Es zeigte sich einmal mehr, dass die Stadtkapelle nicht von ungefähr als musikalischer Botschafter in und um Bad Dürkheim gilt und das kulturelle Leben der Kurstadt bereichert.

Neuer Sparkassenkalender



Impressionen zwischen Rhein und Haardt ist der Bildkalender der Sparkasse gewidmet. Den Fotografen Maria Schardt, Rolf Schädler, Kurt E. Groß, Melanie Hubach, Anna Wojtas und Alexander Hubrich ist es gelungen, die Schönheit der Region in herrlichen und farbenfrohen sowie malerischen Impressionen ins Bild zu fassen. Beeindruckende

Lichteffekte und interessante „Blicke“ zeigen, dass unser Landstrich zu jeder Jahreszeit begeistert. Mit der Herausgabe des Kalenders 2018 unterstreicht die Sparkasse Rhein-Haardt die Verbundenheit mit der Region. Aufgrund der großen Nachfrage wurden noch Exemplare nachgedruckt. Sie sind in allen Filialen erhältlich.

Weisenheim am Sand/Bockenheim: Mehr Service und Beratung

Neugestaltete Sparkassen-Filialen

Die Filialen Bockenheim und Weisenheim/Sand wurden grundlegend umgestaltet, um Service und Beratung zu verbessern und den SB-Bereich auszubauen. Die Investitionen in beide Standorte waren notwendig, um die Kunden in zeitgemäßer Weise zu betreuen sowie moderne Banktechnik einsetzen zu können.

Die Teams der Filialen freuen sich, ihre Kunden in einem angenehmen, neuen Ambiente bedienen und beraten zu können. Die neuen Räume sind offen, freundlich und einladend gestaltet. An freistehenden Arbeitsplätzen kümmern sich die Mitarbeiter um die Belange der Kunden. Ansprechend gestaltete Beraterzimmer bieten den passenden Rah-



Anlässlich der Filialeröffnung in Weisenheim am Sand (linkes Bild) überreichte Andreas Ott, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Rhein-Haardt, einen Scheck an Bürgermeister Heinz-Werner Süß über 2500 Euro für die Grundschule. Kurt Janson, Bürgermeister von Bockenheim, freute sich über eine Spende in gleicher Höhe, die für Spielgeräte auf dem Mehrgenerationenplatz verwendet werden (rechtes Bild). Fotos: Sparkasse



men für persönliche Gespräche in direkter Atmosphäre. Zudem erwartet die Kunden ein offener Service-Bereich mit Kommunikationsecke.

Die Optimierung von Service und Beratung ist ein klares Bekenntnis zu den Standorten. Die räumliche und emotionale „Nähe“ hat für die Sparkasse auch in Zukunft eine besondere Bedeutung. Sie setzt auf kompetente Beratung vor Ort in Verbindung mit den modernen Möglichkeiten des Bankings per PC oder mobilem Endgerät. Als ein den Menschen der Region verpflichtetes Unternehmen will die Sparkasse so ihren Kunden Vorsprung verschaffen und den jeweiligen Bedürfnissen von Privatpersonen und Unternehmern gerecht werden.

Engagement der Sparkasse Rhein-Haardt

Die Sparkasse Rhein-Haardt unterstützte ...

... die Bürgerstiftung Haßloch, die am 10.9.2017 den Sonderpreis der Ministerpräsidentin bei der diesjährigen „Ehrensache“ erhielt. Heinz-Joachim Klein, Vorsitzender des Kuratoriums der Bürgerstiftung, nahm zusammen mit den stellvertretenden Vorsitzenden Karin Alter-Hormes und Ralf Berger und Vertretern aller Arbeitsgruppen und Projekte den Ehrenpreis entgegen. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Live-Fernsendung „SWR Ehrensache 2017“ statt. Damit wurde das vielschichtige, ehrenamtliche Engagement der Bürgerstiftung, beispielsweise die wöchentliche Ausgabe der Stiftungssuppe, die Wiederbelebung des „Saals Lö-

wer“ oder der Arbeitskreis Asyl, gewürdigt. (Spendenkonto Bürgerstiftung: DE41 5465 1240 0004 9165 08)

...den Förderverein Teehaus Ruppertsberg, der sich für den Wiederaufbau des vor drei Jahren ausgebrannten Teepavillons einsetzt.

... das Konzert „Blue Note Big-Band meets friends“, das die Zuhörer im vollbesetzten Dürkheimer Haus begeisterte.

...den Rheinpfalz-Benefizlauf rund um den Gradiertbau. Die Sparkasse Rhein-Haardt stellte mit Andreas Ott, Vorsitzender des Vorstands, die größte Mannschaft mit 20 Startern.

... Bürgerbusse: Jürgen Hisgen, Ressortleiter Unternehmenssteuerung der Sparkasse Rhein-Haardt, übergab den Schlüssel des Bür-

gerbusses an Freinsheims Bürgermeister Jürgen Oberholz und die ehrenamtlichen Fahrer (Foto). Der Bus verbindet die Orte der Verbandsgemeinde. Er schafft so eine Möglichkeit, dank acht Ehrenamtlicher gegen einen geringen Betrag zu Post, Bank, Arzt, Apotheke und anderen Zielen zu gelangen. Er ist montags bis freitags vormittags nach einem festen Fahrplan unterwegs.

Dienstags und donnerstags fährt der Bürgerbus der VG Grünstadt-Land (Anmeldung am Vortag ist erforderlich). Der Bus wurde ebenfalls von der Sparkasse gesponsert und bewältigte seit November 2016 täglich durchschnittlich 32 Touren. Die Spenden entsprechen dem Prinzip „Fair. Menschlich. Nah“, nach dem die Sparkasse sich für die Menschen in der Region engagiert.



Der gute Start ins Leben

Die Geburt eines Kindes ist ein unvergesslicher Moment.

Geburtshilfe im Kreiskrankenhaus Grünstadt

- **Zertifizierte babyfreundliche Geburtsklinik**
- **Natürliche familienorientierte Geburtshilfe**
- **Bonding und Stillberatung**
- **4D-Ultraschall**
- **Gebärwanne**
- **Individuell abgestimmte Schmerztherapie**
- **Homöopathie und Akupunktur**
- **Familienzimmer**

Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst. Kreißsaalführungen finden an jedem 1. Donnerstag eines Monats um 19:00 Uhr statt.

Informationen über die umfangreichen Angebote unserer Hebammen finden Sie auf unserer Internetseite.

www.krankenhausgruenstadt.de

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0
E-Mail: kontakt@krankenhausgruenstadt.de



Kreiskrankenhaus
Grünstadt

Der zuverlässige Lieferant in Ihrer Nähe



**BRENNSTOFFE
KOMPOSTIERUNG
CONTAINERDIENST**

WERTSTOFFHOF FÜR DEN LANDKREIS

Öffnungszeiten Wertstoffhof

Montag bis Freitag: 8.30 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr

Samstag: 8.30 bis 12 Uhr

Holzpellets

- ▶ 15 kg-Säcke
- ▶ lose Ware per Silo-LKW

Holzbricketts

- ▶ hoher Energiegehalt
- ▶ 10 kg-Pakete

Container

- ▶ für Bauschutt
- ▶ Gartenabfälle
- ▶ Altholz u.v.m.

Blumenerde

Kompost, Rindenmulch

- ▶ verschiedene Körnungen
- ▶ Güte überwacht

Holzhackschnitzel

Wertstoffhof

- ▶ Annahme aller Wertstoffe
- ▶ Bauschutt, Schrott
- ▶ Batterien, Styropor u.v.m.

Tel. 0 63 59 / 92 36 - 0

www.wagner-gruenstadt.de

HAMBACHER SCHLOSS

Museumsshop im Besucherhaus
Schönes und Feines
vom Schloss und der Region



NEU

- „Hambacher Fest-Tasse“ und „Weihnachtskugel“ von Gerhard Hofmann
- „Hambacher Tuch“ als originalgetreues Halstuch oder als bunte Pop-Art Version
- „Hambacher Schloss-Nudel“ - eine echte Pfälzerin von Gutting Pfälzner

Täglich geöffnet von 11 bis 17 Uhr

Tel.: 0 63 21 / 92 62 90

info@hambacher-schloss.de

www.hambacher-schloss.de



Stiftung Hambacher Schloss

Jetzt shoppen und sparen



Am 1. Dezember 2017 ist die Sparkasse Rhein-Haardt und mit ihr rund 100.000 Privatgirokontoinhaber in die Sparkassen-Vorteilswelt gestartet. Über 200 regionale und über 600 namhafte Online-Partner machen die Girokonten der Sparkasse Rhein-Haardt noch attraktiver.

Das Konzept ist einfach: Jeder Kunde mit einem Girokonto der Sparkasse Rhein-Haardt bekommt für seinen Einkauf bei einem teilnehmenden Kooperations-Partner in der Region Geld zurück. Ganz automatisch, wenn der Einkauf oder der Restaurant-Besuch mit der Sparkassen-Card bezahlt wird. So ist Geld verdienen mit dem Konto der Sparkasse ganz einfach. Auf die Kooperationspartner werden alle Kunden immer wieder aufmerksam gemacht, was deren Bekanntheit steigert und Ersparnisse der regionalen Partner für eigene Werbung bedeutet. Alle gewinnen, und unsere Region wird dadurch stärker. Eine Übersicht aller Kooperationspartner ist unter www.sparkasse-rhein-haardt.de/vorteilswelt zu finden.

Überregional und online

4 000 regionale Partner stehen in weiteren paycaptive-Regionen (derzeit 29 teilnehmende Sparkassen) deutschlandweit zur Verfügung. Kunden der Sparkasse Rhein-Haardt können so beispielsweise beim Städtetrip nach Heidelberg, München, Dresden oder

zum Bodensee in Kooperationspartnern der dortigen Sparkassen mit Geld-Gutschrift auf dem Girokonto einkaufen. Zudem gibt es auch in namhaften Online-Shops, wie z. B. Otto, Deichmann, Lidl, Tchibo, C&A u. v. m. Geld-zurück-Vorteile.

Leistungsstarke Konten

Die Leistungen der vier neuen Kontomodelle – Giro Digital für Online-Kunden ab 1,90 Euro/Monat, Giro Vario ab 3,90 Euro/Monat mit Einzelpreisen und Giro Premium, dem All-inclusive-Konto ab 10,90 Euro/Monat sowie das Giro Life für junge Erwachsene von 16 bis 27 Jahren – sind auf die Wünsche und Bedürfnisse der Nutzer abgestimmt. Zusätzlich gibt es für Kinder und Jugendliche bis max. 18 Jahre das kostenfreie Schülertaschengeld-Konto Giro Start. Für die Varianten Digital, Vario und Premium gibt es jeweils 1,00 Euro Nachlass im Monat (als Gutschrift aufs Konto), wenn der Kontoauszug im elektronischen Briefkasten, dem "Elektronischen Postfach" online abgerufen wird. Die Sparkasse gibt damit Kostenersparungen weiter.



Sparkassen-Vorteilswelt mit Geld-zurück-Vorteil

Das kostenlose Mehrwertangebot für alle Kunden mit einem Privatgirokonto bei der Sparkasse Rhein-Haardt. Der Nutzer der Sparkassen-Vorteilswelt bekommt einen Teil der Einkaufssumme auf sein Girokonto zurückerstattet, z. B. beim Essen gehen, beim Kleider- oder Brillenkäuf. Wie das geht? Einfach natürlich. Mit der Sparkassen-Card bei teilnehmenden regionalen oder überregionalen Kooperationspartnern ohne nach Rabatten zu fragen bezahlen. Die spätere Gutschrift eines Teils der Einkaufssumme geht automatisch auf das Girokonto.

Vorteile regionale und überregionale Einkaufswelt:

- ✓ **Rabatt beim jeweiligen teilnehmenden Händler** (aktuell über 200 zwischen Rhein und Haardt, 4 000 bundesweit).
- ✓ **Sie brauchen keine zusätzliche Karte** – ganz einfach mit der Sparkassen-Card bezahlen.
- ✓ **Automatische Gutschrift des Rabatts nach dem Kauf** (i. d. R. im Folgemonat): kein Sammeln von Punkten, keine Extrakarte notwendig.

Vorteile Online-Einkaufswelt:

- ✓ **Rabatte bei über 600 namhaften Internetschops** im Sparkassen-Vorteilswelt-Portal.
- ✓ **Einmalig online für die Online-Einkaufswelt registrieren** und bei jedem Einkauf über das Sparkassen-Vorteilswelt-Portal sparen und den Rabatt auf das Girokonto erstattet bekommen.
- ✓ **Interneteinkauf mit Geld-zurück-Vorteil** mit den vom jeweiligen Shopanbieter angebotenen Bezahlmöglichkeiten (z. B. auch mit der Sparkassen-Kreditkarte).

Weitere Informationen sowie Registrierung www.sparkasse-rhein-haardt.de/vorteilswelt



Sparkassen-Vorteilswelt



Einkaufsvorteile bei Kooperationspartnern vor Ort



Überregionale Einkaufsvorteile bei regionalen Kooperationspartnern anderer Sparkassen in Deutschland (z. B. am Bodensee, in Dresden oder München)



Online Einkaufsvorteile bei über 600 namhaften Internetschops

Einkaufen und Gewinnen!

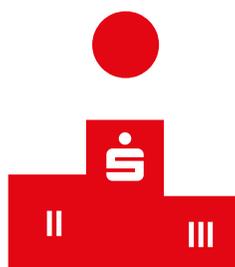
Unter allen Girokontoinhabern, die sich vom 01.12.2017 bis 31.01.2018 für die Sparkassen-Vorteilswelt registrieren und im Aktionszeitraum mit der Sparkassen-Card bei einem der über 200 regionalen Partner einkaufen, verlosen wir ein iPad mit 128 GB mit WiFi sowie 20 x 1 Gramm-Goldbarren.



BESTE BANK 2017



Erfolg in Serie – Ihr Gewinn. WIR machen den Unterschied.



Platz Eins für die Sparkasse Rhein-Haardt in Bad Dürkheim, Neustadt an der Weinstraße und Frankenthal. Mehr unter: www.sparkasse-rhein-haardt.de/bestebank

Beste Beratung ist einfach.

Wenn Sie als Kunde im Mittelpunkt stehen und die beste Bank in der Region Ihr Finanzpartner ist.

Fair. Menschlich. Nah.

